

Helga LADURNER

DAVID D. BURLJUKS LEBEN UND SCHAFFEN 1908-1920

*Muzej - èto est' ništo inoe
kak kladbišče..
(D.BURLJUK)*

Ober David Burljuks Leben vor seiner Ankunft in Moskau (1907) und vor dem Eintritt in die russische Avantgardebewegung gibt es sehr wenig objektives historisches Material. Bei allem, was über die oft recht skeletthafte Darstellung in den sowjetischen Enzyklopädien und über einige kritische Futurismus-Darstellungen hinausgeht, die biographische Einzelheiten selten behandeln, ist man größtenteils auf Burljuks eigene Erinnerungen und die auf dieser Basis verfaßte Burljuk-Monographie von Katherine DREIER¹ angewiesen, welche beide leider nur allzuoft dem billigen Pathos einer romantisierenden Schilderung erliegen und Daten und Fakten zum Zweck der Mystifizierung und Heroisierung der Person David Burljuks zum Teil willkürlich handhaben und deswegen in vielen Teilen mit Vorsicht zu genießen sind.

David Burljuk selbst hat sein abenteuerliches Leben zu folgender, oft publizierten, geänderten und ergänzten Chronologie stilisiert:

*Born July 22, 1882
Art Schools (from 1898-1914) Kazan, Odessa, Munich, Paris, Moscow
First one-man show 1904
Cofounder-Member "Der Blaue Reiter" and "Sturm" together with
Picasso, Kandinsky and P.Marc from 1910-1914
In Japan and Pacific Islands, 1920-22
Arrives in U.S.A. on Sept. 22, 1922
Became a U.S.citizen in 1930
May and June 1958 - painted in Russia; in 1957 painted in Czecho-
slovakia. (Color and Rhyme, 51/2, 1962/3)*

David Burljuk, der sich selbst zu einer "lebenden Legende stilisiert, seine Person zur Institution gemacht"(INGOLD, 53) und sich selbst immer wieder "als Vater des russischen Futurismus" bezeichnet hat, wird hier zum Mittelpunkt einer um seine Person als "skurilles Kunst-Werk"(INGOLD, 53) inszenierten Vita, welche, auf die sensationellsten Stationen seiner abenteuerlichen Biographie reduziert, Irrelevantes oder geradezu Unrichtiges aufbauscht, während sie andere,

bedeutendere, aber offenbar nicht als publikumswirksam genug empfundene Phasen in der künstlerischen Laufbahn unberücksichtigt läßt.

1882 in einem Dorf des Gouvernements Charkov als Sohn eines relativ wohlhabenden Gutsverwalters² geboren, verbringt David Burljuk seine Jugend v.a. in verschiedenen Gegenden Südrußlands. Meist von Hauslehrern unterrichtet, genießt er keine kontinuierliche Schulbildung, läßt aber früh schon künstlerisches Talent erkennen und wird von verschiedenen Provinzkünstlern unterrichtet (DREIER, 10f.).

1898-1899 besucht er die Kunstschule in Kazan', 1899-1901 jene in Odessa (*Bibl. slovar'*, 118).

1902 mißlingt der erste Anlauf zur Aufnahme in die Petersburger Akademie (DREIER, 34), woraufhin er 1902 (Herbst) nach München übersiedelt.

Wie schon vor ihm der Führer des *Mir iskusstva*, sein späterer erbitterter Feind und Rivale A. Benois, wählte David Burljuk München, das damals von vielen Russen sogar Paris vorgezogen wurde. München bot zwar eine weniger revolutionäre künstlerische Atmosphäre als Paris, hatte dafür aber eine solide technische Ausbildung anzubieten. Außerdem existierte dort so etwas wie eine Tradition russischer "Gast-Künstler".³

1902 studiert David Burljuk bei Prof. Diez⁴ an der Kunstakademie und bewundert in der Alten Pinakothek und in der Schack-Galerie die Meisterwerke Holbeins, Menzels, Liebermanns, Lenbachs, Moritz' von Schwindt, "the masters whom he liked best" (DREIER, 35).

Die Kunst des damaligen München war geprägt von der Ablehnung des Realismus und Naturalismus: hier feierten Böcklin und Stuck in den 90er Jahren ihre Triumphe. Inwiefern David Burljuk vom in den letzten Jahren der Jahrhundertwende-herrschenden Jugendstil berührt wurde, ist schwer auszumachen.

Im Herbst 1903 tritt Burljuk, verspätet aus Rußland zurückgekehrt, in die private Kunstschule des slovenischen Malers Ažbè ein, die vor ihm schon andere (z.B. Grabar', Kardovskij, Šemjakin, Bilibin, Javlenskij, Verefkin und Kandinskij) besucht hatten.⁵

Die Russen - sie waren in der Schule das dominierende Element - bevorzugten diese Kunstschule deswegen, weil Ažbè, ohne seine Schüler in eine starre Doktrin einzuzwängen, an eine freie kreative Entwicklung glaubte.⁶

Im Frühjahr 1904 übersiedelt Burljuk für ein Jahr nach Paris, wo er bei F. Cormon studiert.

Nach Rußland zurückgekehrt, beginnt er an verschiedenen Kunst-

ausstellungen in der Provinz teilzunehmen; seine Laufbahn bewegt sich zunächst durchaus im "akademischen" Rahmen:

- 1906 17. Ausstellung des ТОВРХ (*Tovariščestvo južno-russkich chudožnikov*) in Odessa;
1906/7 Ausstellung des СРХ (*Sojus russkich chudožnikov*) in SPB;
1907 *Vesennjaja vystavka v salach MAX (Imperatorekaja Sankt-Peterburgskaja Akademija chudožestv)* in SPB;
1907 18. Ausstellung des ТОВРХ, Odessa;
1907 35. Ausstellung des ТИХБ (*Tovariščestvo peredvižnych chudožestvennych vystavok*), Moskau;
1908 36. Ausstellung des ТИХБ, Moskau
(alle: *Bibl. slovar'*, 118)

Schon ab dem Jahr 1907 nimmt David Burljuk an allen Avantgardemanifestationen teil. Im selben Jahr organisiert er zusammen mit M.Larionov, den er bald nach seiner Ankunft in Moskau kennengelernt hatte, und G.Jakulov eine Ausstellung mit dem symbolistischen⁷ Titel *STEPHANOS (Venok: Moskau, 27.12.1907-15.1.1908)*,⁸ auf der er selbst 10 Bilder zeigt.⁹ Larionov ist mit 9, N.Gončarova mit 14 Bildern vertreten; den Rest der Ausstellung bestreiten die Künstler der *Himmelblauen Rose*,¹⁰ daneben Lentulov, Jakulov, Sapunov, Sudejkin und David Burljuks Geschwister Ljudmilla und Vladimir (MARCADÉ, 283; CHARDŽIEV, *Poëzija*, 31).¹¹

Während Larionov bei der Gruppe *Golubaja Rosa* bleibt und unter der Ägide von *Zolotoe Runo* 1908 und 1909 zwei große internationale Ausstellungen organisiert, knüpft David Burljuk sehr bald Kontakte zu den Petersburger Künstlern an, mit der Absicht, eine möglichst breite gemeinsame Plattform zur Propagierung der Avantgardeideen zu gewinnen und diese v.a. auch auf das Gebiet der Poesie auszudehnen. 1908 trifft Burljuk N.Kul'bin, um den sich eine Impressionisten-Gruppe gesammelt hat, der u.a. auch E.Guro und M.Matjušin angehören. Mit Kul'bin und Lentulov organisiert er die am 25.4.1908¹² eröffnete Ausstellung *Sovremennye tečenija v iskusstve*, die ein breites Panorama der zeitgenössischen russischen Kunstszene bietet: von Bakst, Benois und Ostroumova-Lebedeva bis hin zur Moskauer *Stephanos*-Gruppe. Hier lernt Burljuk auch V.Kamenskij kennen, der gerade V.Chlebnikov entdeckt hat (MARKOV, *Futurism*, 17; KAMENSKIJ, *Žizn'*, 5), ebenso wie die Kiever Malerin A.Ėkster.

September 1908 organisiert Burljuk eine Ausstellung mit dem Titel *Venok* in Cherson, an der u.a. auch A.Kručenych teilnimmt und

in Petersburg *Venok-Stephanos* (20.3.-8.4.1909), auf der David Burljuk ¹³ 21 Bilder ausstellt und damit beachtliches Aufsehen erregt. ¹⁴

Gemeinsam mit A.Ėkster veranstaltet David Burljuk noch im November 1908 in Kiev die Ausstellung *Zveno*, an der Moskauer, Petersburger und Kiever Künstler teilnehmen (V.MERCADÉ, 285ff.). Auch hier dominieren die Burljuks absolut: allein David stellt 29 Werke ¹⁵ aus, Vladimir So, Ljudmilla 7 (Larionov 10, Gončarova 17). Auf dieser Ausstellung wird auch ein Flugblatt mit David Burljuks erster Deklaration verteilt: *Golos impressionista v zaščitu živopisí.*

Anfang Dezember 1909 eröffnet V.A.Izdebskij in Odessa seine erste *Internacional'naja vystavka kartin, skul'ptury, gravjur i risunkov 'Salon'*, die er zwischen dem 4.12.1909 und dem 7.7.1910 in Odessa, Kiev, Petersburg und Riga zeigt und auf der er in 776 Exponaten das gesamte zeitgenössische europäische Kunstschaffen Revue passieren läßt: Mit G.Balla ist der italienische Futurismus vertreten, mit Kandinskij, Münter, Verefkin, Javlenskij, Bechteev die "Münchener Schule", mit Matisse, Vlaminck, Signac, Gleizes, Metzinger, Rousseau u.a. die wesentlichen Kunstrichtungen Frankreichs. Von den Russen sind vertreten: Borisov-Musatov, Larionov, Gončarova, D. und Vl. Burljuk, A. Lentulov, Maškov, Matjušin und A. Ėkster. Daneben werden auch Kinderzeichnungen gezeigt. ¹⁶

Im Dezember 1909 nimmt David Burljuk außerdem noch an der kleinen Ausstellung *Impressionisty* in Vilna teil sowie (durch Vermittlung A.Benois!) an der Ausstellung des *Sojuz russkich chudožnikov*.

Im Februar 1910 publiziert Kul'bin in Petersburg den Almanach *Studija impressionistov*, der zwei Gedichte von David Burljuk enthält: *Zelenoe i goluboe* und *Praxdno goluboj*, die freilich neben Chlebnikovs epochemachendem *Zakljatje smečom* noch recht konventionell wirken.

Das neoprimitivistische Element dieses Almanachs ist möglicherweise auf den Einfluß David Burljuks zurückzuführen, der sich zu dieser Zeit - angeregt durch seine enge Freundschaft mit Larionov und der Gončarova - intensiv mit primitiv-archaischen Kunstformen auseinandersetzt.

Aus der Annäherung von *Venok-Stephanos* an die Petersburger Gruppe um Kul'bin geht im März 1910 die Ausstellung *Treugol'nik - Venok Stephanos* hervor. Am vorletzten Ausstellungstag wird das von David Burljuk verfaßte polemische Flugblatt *Po povodu chud.čestvennych pisem g-a A.Benois* anonym und ohne Wissen des Veranstalters Kul'bin an die Besucher verteilt.

Schon am 3. März hat David Burljuk einen Brief an A. Benois geschrieben, der sich auf dessen Artikel über die Ausstellung *Sojuz russkich chudožnikov* (in: *Rež'*, 16.2.1910) bezieht: *Kakoj kolossal'nyj i trudno popravimyj vred prinosite vy, diskreditirujuja v glasach legkovernoj i doverčivoj publiky russkoe molodoe iskusstvo (nazývaja sumasšedšimi Jakulova, Larionova, Pavla Kusnecova i t.d. (...)) Protiv nas molodych vse (...) Protiv nas i policija, kotoraja ne razrešaaet nam ni odnogo pomeščenija (vot uže dva mesjaca). (...) Ne napražajte čot' vy! (...) U vas est' dovol'no blagopoluščija. U menja, byt' možet, oskal zagnannogo"* (Archiv des GRM, F 137, Nr.766).

Zolotoe runo druckt David Burljuks Deklaration *Po povodu chudožestvennyh pišem g-a Benois* in Nr. 11/12, 1909, das Ende April 1910 erscheint, ab, allerdings wird sie dort von Larionov mit Absicht Gorodeckij zugeschrieben (CHARDŽIEV, Poëzija, 73/Anm.45).

In der ersten Aprilhälfte 1910 besucht David Burljuk zum ersten Mal die großen Sammlungen der modernen französischen Malerei von Ščukin und Morozov, die einen tiefen Eindruck auf den Künstler hinterlassen.

Mit der Phase der Vorbereitungsarbeiten für den zweiten gemeinsamen Almanach *Sadok Sudej* (Herbst 1909) datiert David Burljuk den Anfang des russischen Futurismus (*Color and Rhyme*, Nr. 31, 22). Der Almanach erscheint in der zweiten Aprilhälfte 1910, *ein Jahr nach der Geburt des italienischen Futurismus* (MARKOV, 8), mit poetischen Beiträgen von Vl. und D. Burljuk, V. Kamenskij, E. Nizen, E. Guro, S. Mjasodov, V. Chlebnikov und 9 Zeichnungen von Vl. Burljuk.

Die sensationelle Wirkung des Almanachs erscheint rückwirkend eher als eine historische Einleitung einer erst in der Folge profilierten Bewegung, zumal das Bändchen mangels finanzieller Mittel in der minimalen Auflage von 300 Stück erschien, von denen nur 20 abgesetzt wurden. Gleichzeitig erschienen I. Annenskij's *Kiparišovyj larec*, Brjusov's *Vse napevy*, Belyj's *Serebrjannyj golub*, *Simvolizam* und Gumilev's *Zemžuga*, vor deren Hintergrund *Sadok Sudej* nicht eben (für den zeitgenössischen Leser) hervorstach. Zudem fehlen dem Almanach programmatisch-theoretische Stellungnahmen, sodaß die präsentierten poetischen Texte ein eher willkürliches Konglomerat bilden. Originell wirkt lediglich die oft titellose und ohne Trennung erfolgte Aneinanderreihung der Gedichte - eine Vorgangsweise, die D. Burljuk auch später beibehalten hat (*Sadok Sudej II*, 1913).

D. Burljuks von 1 bis 19 forlaufend nummerierte als "opus" ¹⁸ bezeichnete Gedichte sind thematisch vom Symbolismus und der französischen *Décadence* geprägt und gehen auch in den verwendeten Kunstmitteln nicht über die Praxis des Spätsymbolismus hinaus. ¹⁹

Auf der am 1.3.1910 eröffneten Ausstellung des *Sojuz molodeži*, ²⁰ die in Petersburg und Riga gezeigt wird, ist D. Burljuk mit 5 Bildern vertreten. ²¹ Im Juni 1910 ist Larionov bei David Burljuk in Černjanka zu Gast; noch ist die Beziehung beider sehr eng (CHARDŽIEV, Poëzija, 31).

Im Herbst 1910 nimmt David mit seinem Bruder Vladimir an der zweiten Ausstellung der *Neuen deutschen Künstlervereinigung* (1.9.-

14.9.1910) in München teil, auf der auch viele der später zu Berühmtheit gelangten französischen Maler ausstellen: Le Fauconnier, Braque, Picasso, Vlaminck, Rouault, Derain, Van Dongen. Der Katalog zu dieser Ausstellung enthält ein Vorwort von David und Vladimir Burljuk (neben anderen von Kandinskij, O.Redon und Le Fauconnier).

Im darauffolgenden Winter beteiligte sich David Burljuk mit 6²² Bildern an der Ausstellung des *Bubnovyj Valet* (Moskau, Dezember 1910-Jänner 1911), an deren Organisation er indirekt mitgewirkt hatte.²³

Schon während der Ausstellung kommt es zu Auseinandersetzungen zwischen den Mitgliedern des *Bubnovyj Valet* und Larionov; dieser beschließt, eine eigene Gruppe (*Oslinij Chvost*) zu gründen. Ihm schließen sich zunächst die Gončgova, Bart, Malevič, Morgunov, Skuje, Tatlin und Ševčenko an (CHARDZIEV, Poézija, 32f.). David Burljuk arbeitet zu dieser Zeit als Gasthörer an der Kunstschule in Odessa.

In den Jahren 1910-1913 herrschen zwischen den verschiedenen avantgardistischen Gruppierungen ziemlich chaotische Verhältnisse: Allianzen, Brüche, Zweckverbindungen und dramatische Zerwürfnisse folgen rasch aufeinander. David Burljuk laviert - von seinem Konflikt mit Larionov, der sich 1910 anbahnt und 1912/13 endgültig wirdrecht geschickt zwischen den beiden großen Gruppierungen *Sojuz Molodeži* und *Bubnovyj Valet*, was ihm zwar Vorwürfe von seiten seiner Feinde einbringt, ihm jedoch die Möglichkeit gibt, auf allen Ausstellungen und anderen künstlerischen Manifestationen präsent zu sein.

Wie schon im vorhergehenden Jahr veranstaltet Izdebskij im Jänner in Odessa einen 2. internationalen "Salon", an dessen Organisation David Burljuk mitwirkt und auf dem er selbst 26 Bilder ausstellt.²⁴ Auf dieser Ausstellung ist auch seine Mutter Ljudmilla I. Michnevič mit 5 Bildern vertreten.

Anfang 1911 plant auch Kul'bin in Petersburg eine Ausstellung, zu der er David Burljuk einlädt, die aber nie zustande kam.²⁵

Auf der Ausstellung des *Sojuz Molodeži* im April 1911²⁶ zeigt David Burljuk 11 Bilder.²⁷

Anfang September 1911 lernt Burljuk Majakovskij kennen²⁸ und stellt ihn bald darauf V. Kamenskij vor, den er mit einem temperamentvollen²⁹ Brief nach Moskau zurückholt.

Im Dezember 1911 lernt Burljuk durch A. Ekster B. Lifšic kennen. Noch am selben Tag lädt er ihn nach Černjanka ein, am nächsten schon fahren sie mit dem Zug nach Cherson. Auf der Fahrt macht Lifšic - ein begeisterter Verehrer und Schüler der französischen "poètes maudits", David Burljuk mit der Poesie Rimbauds bekannt, die auf

diesen wie eine Offenbarung wirkt: *Burljuk byl poražen.* (*Gileja*, 5)
Die zweite Offenbarung ist - in Gestalt einer von A. Ekster³⁰ brandneu aus Paris mitgebrachten Photographie eines rezenten Werkes von Picasso - der *K u b i s m u s*, das v.a. durch die neuartige Zerlegung des Körpers in Flächen revolutionierend wirkt: *Pikasso postignet uđast' Rimbaud* (*Gileja*, 6).³¹

Černjanka war das Verwaltungszentrum der Ländereien des Grafen Mordvinov, denen Burljuks Vater vorstand. Hier lebte die Familie Burljuk wie in einer Oase archaischen Selbstgenügens, tief verankert in den Lebensformen ihres patriarchalischen Familienverständnisses, inmitten der weiten Steppenlandschaft des Černodol', der antiken Tauris oder Hyläa, dem mythischen Schauplatz der Heldentaten des Herakles. Hier hatten die Brüder Burljuk aus alten skythischen Grabhügeln wertvolle archäologische Funde geborgen, die zusammen mit den Produkten naiver Volkskunst den Grundstock für eine bedeutende Sammlung "primitiver" Kunst bildeten, deren Glanzstücke die von D. Burljuk seit 1907 zusammengestellten Kollektionen füllten.

Hier verband sich das lebendige Bewußtsein antiker wie slawischer Mythologie und die natürliche Verankerung eines seit Jahrhunderten unveränderten Lebensrhythmus zu einem freien, "primitiven" Lebensgefühl (*Gileja*, 5). So wurde Hyläa, noch bevor es zur Wiege einer neuen Kunstrichtung wurde, zum Symbol einer neuen Weltansicht: *Gileja, drevnjaja Gileja, popiraemaja našimi nogami, priobretala značenie simvola, dolžna byt' anamenem.* (*Gileja*, 6)

Sofort nach ihrer Ankunft entwickeln die Burljuks eine fieberhafte Tätigkeit: die "alten" Bilder des Vorjahres wurden, da überholt, entfernt; die neuen Bilder sollten die jüngsten Entwicklungen der französischen Malerei bereits assimiliert haben und so den "Skandal-erfolg" auf die Seite der Brüder Burljuk ziehen: *Kryška Larionovu i Gončarovoj!* (*Gileja*, 6); beide - Larionov und die Gončarova - identifizieren sich zu dieser Zeit nicht mehr mit der Linie des *Bubnovyj Valet*.

In fieberhafter Arbeit entsteht Bild um Bild; mit "Gefräßigkeit" kostet David Burljuk das ganze Arsenal neuentdeckter formaler Verfahren aus: die multiple Perspektive, die Verschiebung der Ebenen, ungewöhnliche Farbgebung, Übermalungen (MARKOV, 34). In unmittelbarer Konkretisierung der kubistischen Multiperspektive entstehen David Burljuks erste *pejsaži s neskol'kich točok zrenija*. Mit der ihm eigenen Fähigkeit, neue Eindrücke rasch zu assimilieren und in ein eigenes theoretisches Konzept umzusetzen, formuliert David Burljuk seinen *Kanon sdvinutoj konstrukcii* - eine Konzeption, die später wesentlichen Einfluß auf die formalistische Verfremdungstheorie gewinnen sollte; parallel dazu entwickelt Burljuk seine Theorie der *faktura* - eine originelle Mischung von impressionistischer Oberflächenstruktur und kubistischer materialorientierter Farbverwendung. Burljuks eigenes Schaffen ist gekennzeichnet durch immer neu erprobte Techniken der Materialbearbeitung, der Materialsprache (*Gileja*, 9).

Zur selben Zeit unternimmt B. Livšic den ersten Versuch einer Übertragung der kubistischen Verfahren auf die Prosa (*Ljudi v pejsaže*).³²

Gründungsmitglieder der H y l ä a -Gruppe (*Gileja*) sind: David und Vladimir Burljuk, B.Livšic und V.Chlebnikov. Vervollständig wird die Gruppe durch Majakovskij und Kručenyč, die sich im Herbst 1911 anschließen. Rückblickend sieht Livšic in Černjanka den Brennpunkt jener Ideen, aus denen der russische Futurismus hervorgegangen ist (*Gileja*, 12).

Auf Einladung Kandinskij's nimmt David Burljuk an der Ausstellung des *Blaven Reiters* in München teil (18.12.1911-1.1.1912)³³. Die Bilder gehen sodann auf Tournee durch Deutschland: sie werden im Jänner im Gereonsclub in Köln, im März beim *Sturm* in Berlin, im Juli in Hagen und im September in Frankfurt gezeigt. (BUCHHEIM, 49)

Mitte Mai erscheint der Almanach *Der Blaue Reiter*³⁴ mit David Burljuks Aufsatz *Die Wilden Rußlands*, wo er die sklavische Nachahmung westlicher Vorbilder von Seiten der russischen Künstler kritisiert, die künstlerische Autonomie der russischen Avantgarde unterstreicht und v.a. die Bedeutung der russischen Volkskunst für die Moderne in Rußland hervorhebt.

Am 23.1.1912 eröffnet *Bubnovyj Valet* seine lang erwartete Ausstellung,³⁵ die ein großes künstlerisches Ereignis wird: Ausgestellt sind u.a. die Franzosen Matisse, Derain, Delaunay, Gleizes, Léger, die Münchner Marc, Macke, Münter und Kandinskij, die Expressionisten Kirchner, Haecckel, Pechstein. Von den Russen sind vertreten: Končalovskij, Lentulov, Maškov, Ėkster, Kul'bin u.a. David Burljuk zeigt 10 kubistische Bilder mit teils anspruchsvollen, teils bewußt épatierenden Titeln.³⁶ Die Ausstellung wird ein großer - auch publizistischer - Erfolg: zehntausend Menschen werden als Besucher gezählt; 4000 Rubel im Verkauf umgesetzt.³⁷

Am 12.2.1912 organisiert *Bubnovyj Valet* im Polytechnischen³⁸ Museum einen ersten Diskussionsabend, wo David Burljuk das Publikum mit seinem Vortrag *O Kubizme i drugich napravlenijach v živopisi* schockiert (MARKOV, 39; LIVŠIC, *Archiere*, 45f.). Daneben hält Kul'bin den Vortrag: *Svobodnoe iskusstvo kak osnova žizni*; Kandinskij's Manifest *O duchovnom v iskusstve* wird verlesen.³⁹

Am selben Abend bricht die schon seit einiger Zeit latente Kontroverse zwischen der Gruppe um Larionov und dem *Bubnovyj Valet* aus (also auch mit David Burljuk); Ursache ist v.a. die von Larionov bezogene radikale, primitivistisch-nationale Position und die unterschiedliche Einschätzung des Kubismus.⁴⁰ Die Gončarova wirft *Bubnovyj Valet* Konservatismus vor, erklärt ihren Austritt aus dieser Gruppe und verkündet die endgültige Gründung der neuen Gruppe *Ostlnyj Chvost*.⁴¹ Auch K.Malevič spricht in seinen nicht publizierten autobiographischen Schriften von den prinzipiellen Divergenzen zwischen beiden Gruppen: Die Gruppe um die Gončarova tendierte zu einer inhaltlich-thematisch fixierten Bildbotschaft, die ein soziales Äquivalent besitzen sollte; *Bubnovyj Valet* sah sich eher in der Tradition Cézannes (CHARDŽIEV, Majakovskij, 359).⁴²

Auf dem 2. Diskussionsabend des *Bubnovyj Valet* (am 25.2.1912) hält David Burljuk den Vortrag: *Ėvoljucija ponjatija krasoty v živo-pisi* (CHARDŽIEV, *Majakovskij*, 342; KATANJAN, 41), wo er seine kubistischen Thesen weiter ausführt und erstmals über den italienischen Futurismus spricht, den er als fehlgeleiteten Versuch verurteilt, den vom Kubismus aus der Malerei vertriebenen Psychologismus zu rehabilitieren. Gleichzeitig erfolgt eine klare Distanzierung von den Egofuturisten, die Ende 1911 aufgetreten waren (LIVŠIC, *Archiere*, 50). Als Opponenten treten anschließend Majakovskij und Kručenyč auf. Vološin hält an diesem Abend den Vortrag: *Sezann, Van-Gog, Gogen* (CHARDŽIEV, *Poëzija*, 69, Anm. 7).

Trotz aller Differenzen der unterschiedlichen Gruppierungen der russischen Avantgarde arbeiten die Kubofuturisten jedoch weiterhin mit den Künstlern des *Oglinyj Chvost* zusammen.

Seit der Ausstellung des *Bubnovyj Valet* trägt sich David Burljuk mit dem Gedanken, einen Almanach (*boevoj sbornik*) herauszugeben, in dem er neben polemischen Artikeln auch die Werke der kubofuturistischen Dichter unterbringen wollte. Die Vorbereitungsarbeiten dauern den ganzen Sommer hindurch; Verzögerungen entstehen dadurch, daß Livšic beim Militär und David Burljuk auf einer Europareise ist, die ihn nach Deutschland, Frankreich, Italien und in die Schweiz führt.

Daß David Burljuk auf seiner Europareise Kandinskij besuchte und ihn für verschiedene für den Herbst geplante Aktivitäten zu gewinnen suchte, bezeugt Kandinskij's Brief an F.A. Gaptman vom 24. Juni 1912 (zit. in CHARDŽIEV, *Poëzija*, 17).

Nach der Rückkehr publiziert David Burljuk in Cherson Chlebnikovs *Učitel' i učenyj*. Im September kehrt er nach Moskau zurück und verlegt seine ganze Energie auf die Vorbereitung des Almanachs und auf eine Reihe von Vortrags- und Diskussionsabenden, wobei sich das Gewicht nun immer mehr auf Polemik und Propaganda verschiebt.

Am 18.11.1912 leitet Burljuk im Künstlerlokal *Brodjačaja sobaka*⁴³ einen Diskussionsabend zwischen Petersburger und Moskauer Dichtern,⁴⁴ auf dem Majakovskij zum ersten Mal öffentlich als Dichter auftritt (CHARDŽIEV, *Poëzija*, 15). Im September hatte Majakovskij David Burljuk erstmals seine Gedichte vorgelesen.

Die Vorbereitung des Almanachs findet größtenteils in David Burljuks Wohnung (Zimmer Nr. 104 des Romanovka-Hotels in Moskau) statt, wo er gemeinsam mit seiner Frau Marija Jelenevskaja wohnt. *Posle neskol'kich nošej liriki rodili sovmeštnyj manifest. David sobiral, perepisyval, dvuom dali imja i vypustili 'Poščeđinu*

obščestvennomu vkusu (MAJAKOVSKIJ, *Ja sam*, 38). Allerdings weigert sich nun *Bubnovyj Valet*, einen Almanach der *budetljane* zu finanzieren, deren Publikationen immer noch von den der *Bubnovyj Valet*-Gruppe feindlich gesinnten Gončarova und Larionov illustriert werden. In der letzten Minute werden Kuzmin und Dolinskij als Geldgeber gewonnen, so daß der Almanach Mitte Dezember in Druck gehen kann.

Poščežina obščestvennomu vkusu erscheint am 18.12.1912. Der Ruhm der Futuristen als Kunstrevolutionäre und Skandalmacher war ihr vorausgeeilt, ihr Erscheinen ist nunmehr der Startschuß für die offene Polemik. Das Manifest ist nur von vier der sieben Teilnehmer der Gruppe unterzeichnet; die Handschrift David Burljuks ist unverkennbar.

Im poetischen Teil publiziert Majakovskij seine beiden Gedichte *Noš'* und *Ůtro*, Kručenych primitivistische Verse, N. Burljuk seine impressionistisch anmutende Prosa, David Burljuk den Gedichtzyklus *Sadovnik* und die beiden im Original fälschlich Nikolaj Burljuk zugeschriebenen theoretischen Essays *Kubizm* und *Faktura*. Die vier Prosaabschnitte aus Kandinskij's *Klänge* übersetzte und adaptierte wahrscheinlich ebenfalls David Burljuk.⁴⁵

Im Februar 1913 veröffentlicht die Gruppe noch ein Flugblatt unter demselben Titel, in dem sie mehr oder weniger die im ersten Manifest vertretenen Thesen wiederholt.

Poščežina ist der Auftakt für eine intensive Propaganda- und Vortragstätigkeit in Petersburg und Moskau.

Nachdem sich durch die Weigerung, den *Poščežina*-Almanach zu publizieren, mit *Bubnovyj Valet* Spannungen ergeben hatten, sucht David Burljuk nun engeren Anschluß an die Petersburger Gruppe *Sojuz Molodeži*,⁴⁶ die sich ihrerseits auch Larionov zu nähern versucht. Am 20. November tritt Burljuk auf dem Diskussionsabend des *Sojuz Molodeži* im Troickij Teatr vor einem zahlreich erschienenen Publikum mit dem Vortrag *Čto takoe kubizm?* auf. Majakovskij liest an diesem Abend *O novejšej russkoj poezii* (CHARDŽIEV, *Poezija*, 15).⁴⁷

Zuvor hatten David Burljuk und Majakovskij schon in Petersburg an der Ausstellung der *Chudožestvenno-artističeskaja asociacija* (5.11.-1.12.1912) teilgenommen, auf der David Burljuk 10 Landschaften ausstellte, Majakovskij 1 Bild (*Volga*).

Am 10. Dezember wiederholt David Burljuk in der *Chudožestvenno-artističeskaja asociacija* den schon im Februar 1912 bei *Bubnovyj Valet* gehaltenen Vortrag *Ėvoljucija ponjatija v živopisi* (CHARDŽIEV, *Majakovskij*, 342) - *bez polemčeskogo elementa*. Am selben Abend wird Kandinskij's Vortrag *Merilo cennosti kartiny*, den er aus München geschickt hatte, vorgelesen (CHARDŽIEV, *Poezija*, 69, Anm. 13).

Anfang Dezember nehmen David Burljuk und Majakovskij an der 4. Ausstellung des *Sojuz Molodeži teil* (4.12.1912-10.1.1913), an der neben Larionov (erste lučistische Bilder) und der Gončarova auch

Malevič, Tatlin, Rozanova u.a. ausstellen. David Burljuk beteiligt sich mit 4 Bildern,⁴⁸ Majakovskij mit einem Portrait. Im Rahmen dieser Ausstellung trifft Majakovskij erstmals mit V.Chlebnikov zusammen.

Zur gleichen Zeit laufen schon die Vorbereitungen für einen zweiten Almanach: Auf den Vorschlag von Matjušin und Guro, einen zweiten *Sadok Sudej* herauszugeben, antwortet David Burljuk schon am 17.12.1912:

Delo rebennoe. My vystlaem material. Učastie Eleny Genricho my objazatel'no. Vaše. S našej storony - V.Chlebnikov, 2 Burljuka, vozmožny: Kandinskij, kruženych. Risunki (litografija) Vaši i Vladimira Burljuka. Sejčas edu čerez Kiev v Chereon. Novaja Majačka Tavričeskoj gubernii. Poščeečing obščestvennomu ūkus u - savtra gotov 500 èksempljarov. (Zit.in CHARDŽIEV, Poëzija, 16)

Der Almanach erscheint Ende Februar in Petersburg mit Gedichten der Hyläa-Gruppe und wird von David Burljuk (3 Zeichnungen), V.Burljuk, E.Guro und der Gončarova sowie von Larionov illustriert.⁴⁹

Das Manifest dieses Almanachs ist sachlicher als das der *Poščeečina*, da es zum ersten Mal die ästhetischen Grundlagen der Gruppe sowie ein detailliertes konstruktives Programm formuliert. Dennoch bleiben weiterhin sehr heterogene und widersprüchliche Positionen erhalten. Livšic macht dafür in erster Linie David Burljuk verantwortlich (LIVŠIC, *Archiere*, 90).⁵⁰

Der im Original David Burljuk zugeschriebene Essay *O brodnikach* stammt in Wirklichkeit von Chlebnikov (MARKOV, *Futurism*, 54).

David Burljuk publiziert 14 Gedichte: sie stammen größtenteils⁵¹ aus den Jahren 1907-1910, ein Gedicht sogar (*opus 40*) - laut Burljuk- aus dem Jahr 1901; alle Gedichte weisen stark impressionistische Züge⁵² auf und sind teilweise nach der von Burljuk als *lefstalova* markierten Technik gebaut (einzelne Wörter sind im Text graphisch hervorgehoben). Jedenfalls ist diese Gedichtsammlung nicht repräsentativ für den tatsächlichen Entwicklungsstand der Lyrik Burljuks zu dieser Zeit.

Daß die Divergenzen zwischen den Kubofuturisten und Larionov-Gončarova nicht so prinzipieller Natur waren, beweist auch die Tatsache, daß beide *Sadok Sudej II* mit Illustrationen versehen hatten.⁵³ Allerdings ist dies die letzte gemeinsame Arbeit vor dem endgültigen Bruch.

Mit verstärkter Intensität setzt nun David Burljuk seine Vortrags- und Diskussionstätigkeit in Moskau und Petersburg fort. Am 12.2.1913 nimmt er in Moskau am ersten Diskussionsabend des *Bubnovyj valet* teil, an dem u.a. Vološin und Repin auftreten (CHARDŽIEV, *Majakovskij*, 366; ders., *Poëzija*, 42).⁵⁴ Am zweiten Abend hält Burljuk den Vortrag: *Novoe iskusstvo v Rossii i otnošenje k nemu chudožestvennoj kritiki (po povodu incidenta s kartinoj Repinal* (CHARDŽIEV, *Majakovskij*, 366; vgl. MAJAKOVSKIJ, *Ja sam*, 38).

Beide Vorträge stehen im Zeichen der Kontroverse um den Vorfall mit einem Bild Repins (*Ivan der Schreckliche und sein Sohn*), das im Jänner 1913 von einem Psychopathen zerrissen worden war: Die Boulevardpresse hatte den Anlaß genützt, die Tat den notorisch *Peredvižniki*-feindlichen Futuristen in die Schuhe zu schieben, sodaß sich

David Burljuk gezwungen sah, diese Unterstellung öffentlich zu entkräften.

Das plötzlich so betonte Interesse an Kritik und gesellschaftlicher Resonanz hat mehrere Gründe; einer davon sind die Spannungen mit *Bubnovyj Valet* wegen des *Poščedina*-Almanachs, die in der Folge zu offenen Auseinandersetzungen führen und letztlich den Austritt David Burljuks verursachen.⁵⁵

Am 25.2.1913 erscheint in der *Moskovskaja gazeta* ein Artikel Burljuks mit dem Titel *Kustarnoe iskusstvo* (CHARDŽIEV, *Majakovskij*, 350), der wütende Reaktionen von Seiten der konservativen Künstlerkreise und der Presse hervorruft.

Die Polemik zwischen David Burljuk und A. Benois und den *Perevižniki* (v.a. Repin) zieht sich durch fast alle öffentlichen Auftritte Burljuks und findet ihren Höhepunkt in der Anfang 1913 publizierten Broschüre *Galdjaščie Benua i novoe Russkoe nacional'noe iskusstvo*, einem aus Rezensionen und Stellungnahmen Benois' und Repins montierten Streitgespräch mit David Burljuk, der gegenüber seinen "Gegnern" pointiert primitivistische Thesen und einen künstlerischen Nationalismus vertritt. Dies gilt auch für Burljuks *Otkrytoe pis'mo russkim kritikam*, der im November als Anhang des Almanachs *Bubnovyj Valet* erscheint.

Das ganze Frühjahr 1913 hindurch nehmen David Burljuk und Majakovskij an zahlreichen Diskussionen über Kunst und Literatur intensiv teil; ihre Bemühungen um öffentliche Resonanz werden immer exzentrischer.

Auf der Ausstellung des *Obščestvo chudožnikov Moskovskij Salon* (1913) stellt David Burljuk 3 Bilder aus.⁵⁶

Für Anfang 1913 plant auch *Sojuz Molodeži* zwei Diskussionsabende: *O novejšej russkoj živopisi* und *O novejšej russkoj literature*, zu denen sowohl die Larionov-Gruppe als auch David Burljuk eingeladen werden. Das Verhältnis zwischen beiden Gruppen verschlechtert sich freilich ständig - besonders seit dem Zeitpunkt, als Hyläa eine engere Verbindung mit dem *Sojuz Molodeži* anstrebt.⁵⁷

Die auf den 27. Februar und 1. März festgesetzten Diskussionsabende entfallen und müssen auf den 23. und 24. März verlegt werden (CHARDŽIEV, *Majakovskij*, 363; ders., *Poesija*, 41).

Am 23. März (*O sovremennom živopisi*) spricht Burljuk über *Iskusstvo novatorov i akademičeskoe iskusstvo XIX i XX veka*, was ihm Gelegenheit gibt, die Repin-Affäre nochmals aufzurollen und das Verhältnis der Avantgarde zur Kunst der Vergangenheit darzulegen.

Am 24. März tritt die Hyläa-Gruppe auf dem Abend *O novejšej russkoj literature* in großer Formation auf: N. Burljuk liest den Vortrag *Skaska-mif*, Majakovskij *Priščedij sam*, A. Kručenych *Razoblaščenie novogo iskusstva*, David Burljuk spricht über *Isobrazitel'nye elementy rossijskoj fonetiki* (CHARDŽIEV, *Majakovskij*, 368; ders., *Poesija*, 43 und MATJUŠIN, 147f.).

Der geplante Larionov-Vortrag über den Lučismus kommt zwar nicht zustande, Larionov selbst klärt aber noch einmal entschieden seine Vorbehalte gegenüber den bildenden Künstlern von *Sojuz Molodeži*, die für ihn "Epigonen des Münchner Dekadentismus" sind und fällt ein negatives Urteil über David Burljuk, den er als typischen Vertreter des verhaßten *Bubnovyj Valet* und als Eklektiker bezeichnet (CHARDŽIEV, *Majakovskij*, 364). Nach dem endgültigen Bruch, der im Anschluß an die beiden Diskussionsabende von *Sojuz Molodeži* stattfindet, hören Larionov und die Gončarova auf, die kubofuturistischen Publikationen zu illustrieren.

David Burljuk versucht in der Folge Hyläa enger an den *Sojuz Molodeži* anzuschließen; noch im Frühjahr erfolgt die Fusion der beiden Gruppen, wobei Hyläa zu einer autonomen Sektion innerhalb des *Sojuz molodeži* erklärt wird, was eine Stärkung der kubofuturistischen Basis nach außen bedeutet.⁵⁸

Im März erscheint der gemeinsame Almanach *Sojuz Molodeži III* mit den Gedichten der Hyläa-Poeten N. Burljuk, B. Livšic, A. Kručenych, E. Guro, V. Chlebnikov und David Burljuks 2 Gedichten (op. 43 *Otšel'nik* und op. 45 *Ljubite' noži*).

Der Almanach bietet auch sonst einen bunten Inhalt: v.a. die Artikel von A. Baller (*Apollon budišnyj i Apollon žernjavnyj*), O. Rozanova (*Osnovy novogo tvorčestva i pričiny ego neponimanija*), M. Matjušin (*O knige Gléza i Mesanže 'Du cubisme'*), V. Chlebnikov (*Učitel' i učenik*); die Illustrationen stammen von O. Rozanova und I. Škol'nik.

Der im März 1913 von Kuzmin und Dolinskij publizierte Almanach *Trebnik Troich*⁵⁹ enthält 16 Gedichte von David Burljuk: es ist dies die interessanteste Auswahl seiner Gedichte, die in einer vorrevolutionären Publikation erschienen ist.⁶¹ Die Illustrationen des Almanachs stammen von David Burljuk (6 Zeichnungen), Vl. Burljuk und Tatlin.

Im August 1913 erscheint, von allen Hyläa-Mitgliedern - mit Ausnahme von E. Guro, die im Mai gestorben war - signiert, der Almanach *Dochlaja luna (Futuristy Gileja)*,⁶² in dem sich die Hyläa-Gruppe erstmals unter der Bezeichnung *Futuristy* vorstellt.⁶³

Von nun an schlagen die Hyläa-Poeten eine noch radikalere Linie ein, nennen sich öffentlich *Edinstvennye futuristy mira* und legen noch größeren Wert auf Skandale und Selbstpropaganda. Das Assimilieren von heterogenen Prinzipien scheint abgeschlossen und die Gruppe bereit, sich mit voller Kraft an die endgültige Eroberung der Vormachtstellung am Kunstmarkt zu machen,

Livšic' theoretischer Essay *Osvoboždenie slova* zielt auf eine Differenzierung der Kubofuturisten von den anderen literarischen Avantgarde-Strömungen (v.a. vom späten Symbolismus, Egofuturismus und Akmeismus). David Burljuks Anteil ist mit 30 - großteils anti-ästhetischen Gedichten⁶⁴ besonders groß. Hier ist das bekannt ge-

wordene i A.R. (=iz Artura Rëmb) gedruckt, ein von der Originalvorlage (*Fêtes de la faim*) sehr weit abweichender Hymnus auf die "Gefräßigkeit", im primitivistischen Weltgefühl der Allbeseeltheit und Alldurchdringung des Weltganzen. Dieses Gedicht steht in scharfem Gegensatz zu den übrigen Texten, in denen Krankheit, Verzweiflung, Tod die dominierenden Themen sind.

Der Almanach ist von David und Vladimir Burljuk illustriert, von David stammen 10 Lithographien und eine farbige Radierung.

Zur selben Zeit publiziert David Burljuk in Cherson den Almanach *Zatvorka* mit Beiträgen von N.Burljuk, Chlebnikov und ihm selbst. In seinen vier Gedichten baut Burljuk sowohl seine antiästhetischen⁶⁵ Schockvorstellungen als auch die schon in *Doohlaja luna* begonnene Technik, verschiedene Schrifttypen zu verwenden, weiter aus.

Das Jahr 1913 bildet in jeder Hinsicht den Höhepunkt des Kubofuturismus. Die Publikumsarbeit gewinnt weiterhin an Bedeutung in David Burljuks Aktivitäten und in den öffentlichen Auftritten der Gruppe, da die Futuristen immer mehr von der Wichtigkeit der Selbstpropaganda überzeugt sind.⁶⁶

Für den Sommer plant David Burljuk den "Großangriff": Er ruft Kamenskij von seinem Landgut zurück; dieser vermag aufgrund seines Namens und den daraus erwachsenden Garantien den Futuristen Türen zu öffnen, die ihnen - nunmehr als Skandalisten bekannt - bestimmt verschlossen geblieben wären.

Am 13.Oktober sollte im Saal des *Obščestvo ljubitelej chudožestv der Pervyj v Rossii večer rečetvorcev* stattfinden. Teil der publikumsäptierenden Strategie David Burljuks sind - von ihm bis ins Detail genau vorausgeplante - öffentliche Umzüge durch Moskaus Hauptstraßen einige Tage vor dem Auftritt. Diese bunten Umzüge haben eine ungeheure Publicity-Wirkung.

Der Abend ist ausverkauft und wird ein riesiger Erfolg. Entgegen der Ankündigung auf dem Plakat ist David Burljuk nicht anwesend, sein Vortrag *Doiteli iznurennych žab* wird von N.Burljuk verlesen. Majakovskij hält den Vortrag *Perčatka* (KATANJAN, 48).

Im November hält David Burljuk in mehreren Städten Vorträge, wobei er den Titel gelegentlich abändert, den Inhalt aber im wesentlichen beibehält. Am 3.November liest er in *Teniševskoe učilišče* in Petersburg den Vortrag *Puškin i Chlebnikov* (KATANJAN, 51).

Am 11.November nimmt Burljuk am Polytechnischen Museum am Diskussionsabend *Uverždenie rossijskogo futurizma* teil, an dem Majakovskij den Vortrag *Dostiženija futurizma* hält und wiederholt seinen Vortrag vom 3.November (KATANJAN, 51f.; CHARDŽIEV, *Veselyj god*, 109).⁶⁷Anschließend lesen David und Nikolaj Burljuk, Majakovskij, Chlebnikov und Kamenskij aus ihren Gedichten vor.

Am 20. November findet im *Troickij teatr* in Petersburg ein

weiterer, vom *Sojuz Molodeži* veranstalteter Diskussionsabend statt (KATANJAN, 52; KAMENSKIJ, *Žizn'*, 27).

Zusätzliches Interesse an Futurismus erwecken die Inszenierungen von Majakovskijs Stück *Vladimir Majakovskij* und Kručenychs *Pobeda nad solnoem* Dezember 1913 im Petersburger *Luna-Park*.

Bald darauf schon zerfällt die Allianz zwischen Hyläa und *Sojuz Molodeži*, was das Ende der Petersburger Gruppe beschleunigt.

Ein geplanter 4. Almanach *Sojuz Molodeži*; dessen Illustration jedoch von Larionov und der Gončarova abgelehnt wird, kommt nicht mehr zustande. Die Ausstellung vom 10.11.1913 - 10.1.1914 ist die letzte (CHARDŽIEV, *Majakovskij*, 371; ders., *Poézija*, 43f.). An ihr nehmen wieder die Brüder Burljuk teil,⁶⁸ daneben u.a. A. Ėkster, Tatlin und Malevič, nicht aber Larionov und die Gončarova (V.MARCADE, 332; CHARDŽIEV, *Majakovskij*, 371).

Dennoch nimmt David Burljuk im Herbst 1913 wieder Verhandlungen mit Larionov auf - mit dem Vorschlag, gemeinsam an einem von Matjušin zu publizierenden Almanach mitzuarbeiten; es scheint eine Kompromißlösung gefunden worden zu sein.⁶⁹ Dennoch wurde auch aus diesem Unternehmen nichts.

Trotz verstärkten Engagements in Avantgarde-Manifestationen, steigender Betonung des épatierenden Moments bleiben sowohl Majakovskij als auch David Burljuk weiterhin am *Moskovskoe Učilišče Živopisi, Vajantija i Zoščestva*, wo David Burljuk seit 1911 studiert. Im Winter 1913-14 nehmen beide an der 35. Jubiläumsausstellung der Schüler des *MUŽBZ* teil, David Burljuk stellt eine Reihe von Landschaftsbildern aus (CHARDŽIEV, *Poézija*, 18). Doch im November 1912 beschließt die Führung der Schule repressive Maßnahmen gegen beide (CHARDŽIEV, *Majakovskij*, 345), was freilich die aggressive Haltung Burljuks und Majakovskijs eher noch anreizt. Am 21.2.1914 beschließt die Schulleitung den Ausschluß der beiden Futuristen.

Trotzdem fällt das Urteil der Lehrer über ihre Schüler eher positiv aus: *Postupiv v Učilišče Živopisi, Burljuk i Majakovskij ne stremilis' sozdavat' tam svoi "teorii", a naoborot - zanimalis' dase očen' userđno. Burljuk zanimalsja v naturnom klasse, pod nabljudenim prof. Pasternaka i prof. Archipova (...). Prepodavateli Učilišča v obščem imi byli dovol'ny..* (*Nov'*, 15.2.1914). Der Ausschluß findet ein breites Echo in der Presse.⁷⁰

David Burljuk schreibt seinerseits einen aufgebrauchten Artikel an die Zeitung *Nov'*: *Za što že isključili? Plocho pisal'? Plocho risoval? Ne chuke drugich 'geniev', okružavšich menja v klasse. 'Professoram' nraivilsja. I vse že, saderkannyj v naturnom klasse dva s polovonoj goda, isključen. Za što? Za vrednuju dejatel'nost' vne sten učilišča, sa svobodomyelie. Korovinu ne nraivilos', kak*

'dumaju' (...) Korovin pričohdil v masterskujū i temoj besedy s učenikami izbiral 'nepriličnoe povedenie novatorov-molokososov. Dva s polovinoj goda prítvorjalis' terpimymi, a potom machnuŭi na vse - i na ustav učilišča (...) i vygnali (Nov', 1.3.1914).⁷¹

Der Winter 1913 bringt außerdem den Versuch der Futuristen, sich auf dem Gebiet des Kinofilms - den sie als wirksames Massenmedium ebenfalls zu Propagandazwecken zu nutzen gedachten - zu betätigen. Mit Beteiligung von Larionov, Gončarova, Majakovskij, den Brüdern Burljuk, Šeršenevič und Lavrenev entsteht der Film: *A drama in futurist cabaret N 3*.

Zur selben Zeit stößt Viktor B. Šklovskij zur Gruppe und verstärkt das theoretische und sprachwissenschaftliche Interesse der Dichter. Der Futurismus hat den Höhepunkt seiner Breitenwirkung erreicht.

Im Dezember 1913 starten David Burljuk, Majakovskij und Kamenskij ihre Vortrags- und Propagandatournee durch die russische Provinz. Den Besuch Marinettis Anfang 1914 boykottieren sie durch Abwesenheit: David Burljuk publiziert in *Nov'* (5.2.1914) eine negative Stellungnahme und nimmt nur an Marinettis letztem Vortragsabend, am 13. Februar in Moskau teil.

Das Jahr 1914 bringt vier Almanache: Für alle ist die Tendenz charakteristisch, die unterschiedlichen futuristischen Gruppierungen zu vereinen. Schon ab Dezember 1913 findet die Annäherung an den Ego-Futurismus statt (LIVŠIC, *Archiere*, 125ff.). Dagegen verschlechtert sich die Originalität der poetischen Produkte, die ästhetischen Grundlagen des Futurismus erstarren; Skandalismus und Publikums-effekte dominieren.

Anfang 1914 publiziert David Burljuk in *Moloko kobylic* 45 eigene⁷² und eine Reihe von Chlebnikov-Gedichten, die er allerdings sehr sorglos behandelt.⁷³ Zusammen mit A. Ekster und Vl. Burljuk illustriert er auch den Almanach.

Rykajuščij parnas, der in Petersburg im Jänner 1914 erscheint, beginnt mit einem wütenden Angriff auf die zeitgenössische russische Literatur; neue Theorien werden nicht vorgetragen.

Den Höhepunkt dieser Polemikwelle signalisiert am Anfang des Almanachs *Idite k žortu!* - signiert von David Burljuk, Livšic, Majakovskij, Severjanin und Chlebnikov.

Wie *Moloko kobylic* ist *Rykajuščij parnas* die Frucht der zeitweiligen Zusammenarbeit der Kubofuturisten mit I. Severjanin und konzentriert seine Angriffe nunmehr auf alle anderen, nicht-futuristischen literarischen Gruppierungen - von den Symbolisten bis zu den seit 1913 öffentlich auftretenden Akmeisten.

Im poetischen Teil des Almanachs dominiert wieder David Burljuk mit 57¹⁴ Gedichten unter dem gemeinsamen Titel *Doitel' iz-nurennnych žab.* Daneben stehen Verse von E.Guro, N.Burljuk, B.Livšic, V.Kamenskij, A.Kručenych, V.Chlebnikov, Majakovskij und I.Severjanin. Der Almanach ist von David Burljuk (5 Zeichnungen), O.Rozanova, P.Filonov und J.Puni illustriert.

Der dritte Almanach *Pervyj žurnal russkich futuristov* (Nr.1-2)⁷⁵ erscheint in Moskau im März 1914. Er ist das Ergebnis der Annäherung der Kubofuturisten an *Mesonin Poëzii*, die auf einer Reihe von Zusammenkünften schon 1913 beschlossen wird, an denen David und Nikolaj Burljuk, Šeršenevic, Kručenych, Bolšakov, Treťjakov und Chrisanf teilgenommen hatten, und hinter der die Absicht Šeršenevic's steckt, Majakovskij auf seine Seite zu ziehen und dann die ohnehin von ihm nicht sonderlich geschätzten Hylša-Poeten fallen zu lassen (MARKOV, *Futurism*, 172).⁷⁶

David Burljuk figuriert zwar offiziell als Herausgeber von *Pervyj žurnal russkich futuristov*, tatsächlich wurde der Almanach jedoch von Šeršenevic zusammengestellt, da Majakovskij, Kamenskij und David Burljuk sich schon auf ihrer Tournee durch Rußland befanden und sich daher nur fallweise in Moskau aufhielten (MARKOV, *Futurism*, 174).

In den 25 Gedichten, die David Burljuk im Rahmen des Almanachs herausgibt, sind alle bisher entwickelten Kunstgriffe weiter ausgebaut; außerdem sind zwei von ihnen handgeschrieben (die einzigen im Schaffen Burljuks). Hinzu kommen noch zwei Illustrationen und der - zusammen mit seinem Bruder Nikolaj verfaßte - theoretische Essay *Poëtičeskie načala*. In ihm geht es um die Rolle der Schrift im poetischen Kunstwerk und um die Notwendigkeit der Einbeziehung nichtschriftlicher Zeichen und Symbole in den Text sowie um Burljuks Lieblingsthema: das Verhältnis von Sprache und Mythos.

Hier finden sich auch die von David Burljuk und Livšic zusammengestellten und kommentierten negativen Rezensionen futuristischer Werke in den russischen Zeitungen des Jahres 1913 unter dem Titel *Pozornyj stolb russkoj kritiki*.

Ebenso im Frühjahr 1914 erscheint, von Šeršenevic in David Burljuks Abwesenheit publiziert, eine zweite Ausgabe von *Dochlaja luna*, die den 1. Almanach inhaltlich z.T. wiederholt. Šeršenevic geht mit dem Material recht willkürlich um - auch Burljuks Anteil wird um 9 Gedichte gekürzt - außerdem nennt er Hylša nicht mehr auf dem Titelblatt.⁷⁷ Am Ende des Buches findet sich eine Anzeige mit der Mitteilung, David Burljuk, ein "Mitglied der Pariser Kunstakademie (!), eröffne in Moskau ein Kunstatelier und nehme Schüler an.

Im Mai 1914 war Burljuks Familie aus dem Süden in die Nähe von Moskau gezogen, wo David Burljuk ein kleines Gut gekauft hatte.

Am Ende dieser Schaffens- und Publikationsperiode des russischen Futurismus steht eine weitere Publikation, die - auf einen langen Papierstreifen gedruckt, 7 futuristische Manifeste unter dem

Titel *Gramoty i deklaracii russkich futuristov* enthält. Sie erscheint ebenfalls noch in der ersten Hälfte von 1914. Vier der darin publizierten Manifeste sind Nachdrucke: die Manifeste von *Poščedina* und *Sadok Sudej II*, *Kručenychs Slovo kak takovoe* und *Livšic' My i zapad*. Neu dazugekommen sind zwei Manifeste von *Kul'bin* und eines von *Gnedov*.

Im selben Jahr gibt David Burljuk in Moskau unter der Signatur *Futuristy. Gileja* das Heft *Velemir Vladimirovič Chlebnikov. Tvorenija. Tom I, 1906-1908* heraus, in dem er in einem einleitenden Artikel Chlebnikov als Genius der Sprachkunst feiert.⁷⁸

Im Anhang kündigt Burljuk einen *Sbornik risunkov* von David, Nikolaj und Vladimir Burljuk an, aus dem allerdings nichts wurde. Auch hier findet sich wiederum die Anzeige: *Otkryvaetsja studija Davida Burljuka živopis', risunok, anatomija, istor.isk. s sentabrja 1914 goda Moskva*.

Unter dem Eindruck des Ersten Weltkriegs läßt der Kubofuturismus viel von seiner traditionellen Agressivität fallen. Die Gruppe tritt nicht mehr so extrem militant auf, sondern versucht im Gegenteil sich bekannten Künstlerzirkeln anzuschließen und sich, wie Symbolisten, Akmeisten und andere etablierte "Schulen" im Kunstleben festzusetzen. Ein äußeres Zeichen dafür ist die Tatsache, daß die Futuristen nun im Künstler-Nachlokal *Brodjaščaja sobaka* und in den literarischen Salons verkehren (MARKOV, *Futurism*, 278).

Auch werden die Einzelpublikationen häufiger; ökonomische Einschränkungen komplizieren das Leben, die Verlagstätigkeiten sind durch den Krieg gestört, ein Teil der Futuristen werden zum Heer eingezogen; die Gruppe verliert ihren äußeren Zusammenhalt.

David Burljuk hält noch am 14.10.1914 am Polytechnischen Museum einen Vortrag *Vojna i iskusstvo*, anschließend lesen Kamenskij und Majakovskij Gedichte. Das Publikum kommt nicht mehr so zahlreich wie in den Zeiten der futuristischen Triumphe. David Burljuk und Majakovskij suchen sich durch Porträtmalerei finanziell über Wasser zu halten (TRENIN-CHARDŽIEV, *Poët.kul'tura Majakovskovo*, 221).

Im Jänner 1915 sind beide auf einem Abend der Egofuturisten in Pavlovsk, der dem Gedächtnis Ignat'evs gewidmet ist. Ende März nehmen sie an der Ausstellung *1915 god* in Petrograd teil, die noch einmal die Avantgarde vereinigt (CHARDŽIEV, *Poëzija*, 20). David Burljuk schreibt sporadisch Artikel für die Zeitung *Nov'*.⁷⁹

In *Brodjaščaja sobaka* versuchen Majakovskij und David Burljuk alte Erfolge durch Provokationen und Skandale zu wiederholen; hier

feiern sie auch das Erscheinen von *Strelec*, der neben der gesamten Hyläa-Gruppe (David und Vladimir Burljuk, Kamenskij, Majakovskij, Kručenych, Livšic, Chlebnikov), O.Rozanova, N.Kul'bin, A.Louriš, Evreinov, Šemšurin und auch die bekannten Namen der russischen Literatur - Blok, Sologub, Kuzmin, Remizov vereinigt.

David Burljuk steuert zwei Gedichte bei (*Plodonosjaššie* und *Frostranstvo=glasnych..*); in letzterem präsentiert Burljuk eine gereimte Realisierung der Lauttheorien, die er in *Sadok Sudej II* theoretisch vertreten hatte.

Im Mai 1915 gibt David Burljuk zusammen mit S.Vermel', der den literarischen Salon *Basnja* führt und über einige Geldmittel verfügt, den Almanach *Vesennee kontragenstvo muz* heraus, der folgende Beiträge beinhaltet:

Stičhi (Aseev, Belenson, Bol'šakov, D.Burljuk, N.Burljuk, Varavin, Vermel', Kamenskij, Kanev, Majakovskij, Pasternak); *prosa* (N.Burljuk, D.Burljuk); *p'esa* (Chlebnikov); *muzyka* (N.Rozlavec); *risunki* (V.Burljuk, D.Burljuk, A.Lentulov).

Neben 10 Gedichten⁸⁰ publiziert David Burljuk hier zum ersten Mal ein Prosastück: *Daktiloskopija vetrov*; außerdem stammen von ihm⁸¹ noch 5 Zeichnungen. Das Buch schließt mit David Burljuks Manifest: *Otnyne ja otkazjus' govorit' durno daže o tvordestve durakov*, wo er die Allianzbereitschaft mit verschiedenen etablierten Gruppierungen erklärt und zu einer gemäßigten Haltung und Kompromißbereitschaft zum Zwecke eines geeinigten nationalen Kulturblocks aufruft (*edinaja estetičeskaja Rossija*).⁸²

Eine für den Herbst angekündigte Ausgabe *Osennee kontragenstvo muz* ist nie erschienen.

Im Dezember 1915 feiert David Burljuk in Vermel's Studio sein zehnjähriges Dichterjubiläum.

In Petersburg, wo die Futuristen noch eine gewisse Aktivität entfalten, erscheint im Dezember 1915 - von O.Brik finanziell unterstützt - *Vsjač - baraban futuristov*; dieser Almanach steht noch in guter futuristischer Tradition (Illustrationen: David Burljuk). Zum Zentrum der Futuristen in Petrograd wird nunmehr die Wohnung der Briks.

1916 stellt David Burljuk in Moskau 16 Bilder aus, die er im Katalog, der in Ufa gedruckt wurde, ausführlich kommentiert.

Im April 1916 erscheint der Almanach *Moskovskie Masters*, dessen Aufmachung recht unfuturistisch wirkt. Ganz diesem Eindruck entsprechen auch David Burljuks impressionistisches Prosastück *Monolog uličnovstrečnago* (N.Evreinov gewidmet) und seine Gedichte *Vesny* und *Kinuleja kamni..*

Im August 1916 erscheint *Strelec II*, in dem der Futurismus nur noch durch Chlebnikov und Majakovskij repräsentiert ist. Von David Burljuk stammt nur noch die *marka izdanija*.

Im Winter 1914/15 treffen Kamenskij und David Burljuk, *who were desperately looking for more earnings and connections* (MARKOV, *Futurism*, 281) Gorkij, der David Burljuk ein Buch mit der Widmung schenkt: *Oni svoe, a my svoe* (ibid.).

Schließlich findet David Burljuk in G.Zolotuchin, einem reichen Gutsbesitzer aus Tambov, einen Mäzen, mit dessen finanzieller Unterstützung er im Herbst 1916 *Četyre pticy*⁸⁴ herausbringt (mit Gedichten von Chlebnikov, David Burljuk,⁸⁵ Kamenskij und Zolotuchin). Wieder werden die Chlebnikov-Gedichte durch Oberflächlichkeit und Unkenntnis verunstaltet, lächerlich betitelt und kommentiert.

Im Sommer 1915 beherbergt David Burljuk in Puškino zwei Monate lang Chlebnikov (vgl.dazu *Color and Rhyme*, Nr.26).

Der Krieg verstärkt das politische und soziale Engagement der Futuristen; Chlebnikov etwa regt er zur Entwicklung von gesellschaftlichen Utopien an, Majakovskij zum Verfassen politischer Verse. Die exzentrische Atmosphäre unter den Futuristen treibt seltsame Blüten: Ende 1915 wird Chlebnikov von seinen Freunden zum *Korol' vremeni* gekrönt und in feierlichem Umzug durch die Stadt geleitet.

Die Haltung der einzelnen Futuristen zum Krieg ist sehr unterschiedlich. David Burljuk entwickelt eine ausgeprägt antimilitaristische und pazifistische Haltung (Im Jahr 1917 fällt Vladimir Burljuk bei Saloniki, 1920 wird Nikolaj Burljuk getötet).⁸⁷

David Burljuk wird - als ältester - nicht eingezogen. Seine ganze Tätigkeit steht zu dieser Zeit im Zeichen begeisterter Publikumsarbeit im Sinne der Verwirklichung seiner Parole der "Kunst für das Volk".

Nach der Februarrevolution findet der *Pervyj respublikanskij večer iskusstv* in Petrograd statt, an dem auch David Burljuk, Majakovskij, Kamenskij, Gnedov, Roslavec, Lentulov, Jakulov, Tatlin und Malevič teilnehmen. *Vse govorili o neobchodimosti vynesiti masterstvo na ulicu, dat' iskusstvo massam trudjaščichsja, ibo eti demokratičeskie zadanija vseгда vhodili v programmu futurizma* (KAMENSKIJ, *Put'*, 247).

Als in Moskau die Lebensmittel knapp werden, zieht David Burljuk mit der Familie in den Ural, wo er sich hauptsächlich malend *and supplying the Russian Army with hay* durchschlägt (MARKOV, *Futurism*, 318).

Im Sommer besucht er den Regisseur Evreinov in Kuokkala (EVREINOV, 73). Im Spätherbst 1917 kehrt er, *um die Große Revolution zu begrüßen* (INGOLD, 55), nach Moskau zurück und beteiligt sich eine zeitlang an

allen futuristischen Manifestationen.

Die beiden Revolutionen 1917 führen zu einer Wiedervereinigung des Triumvirats Majakovskij-Kamenskij-Burljuk, das seit der berühmten Tournée 1913/14 nicht mehr gemeinsam aufgetreten war.

Zum Mittelpunkt des immer exzentrischer werdenden Lebens entwickeln sich das *Kafe poëtov*⁸⁸ am *Nastis'inskij Pereulok* und der von Tatlin, Rodčenko und Jakulov künstlerisch gestaltete futuristische Nachtclub *Kafe Pittoresk*, in denen die Auftritte der Drei in einer den dadaistischen Cabarets ähnlichen Atmosphäre stattfindet.

Im November 1917 hat David Burljuk noch an der Ausstellung des *Bubnovyj Valet* teilgenommen.⁸⁹

Um diese Zeit erfolgt der Appell Lunačarskijs an alle Künstler, mit der Sowjetmacht zusammenzuarbeiten. Während Majakovskij als einer der ersten auf diesen Aufruf reagiert, plädiert David Burljuk weiterhin für die ideologische Anarchie in der Kunst. *Ideja - individual'-tvorčestva* (*Gazeta futuristov*, 2).

Im März 1918 erscheint in Moskau der Sammelband *Vesennij Salon Poëtov*, an dem sich u.a. Bal'mont, Brjusov, Belyj, Esenin, Gippius, Blok, Gumilev, Kuzmin, Mandel'stam, Pasternak, Cvetaeva, Erenburg beteiligen; David Burljuk druckt darin 2 Gedichte: *Igrajut staroj bašne deti* und *Prikaz*, das er 1914 unter dem Eindruck des Kriegsausbruchs geschrieben hatte.

In diesem Frühjahr dreht David Burljuk zusammen mit Majakovskij und Kamenskij den futuristischen Film *Ne dlja deneg rodivšisja* (nach dem Sujet von Jack London's *Martin Eden*), für den er zusammen mit Majakovskij das Drehbuch geschrieben, mit Vladimir Nedorov die Bühnenbilder gemalt hat und in dem er selbst als Schauspieler auftritt.⁹⁰

Ebenfalls 1918 erscheint, mit einem Vorwort von Lunačarskij und Gedichten von N.Aseev, D.Burljuk, V.Kamenskij, B.Kusner, V.Majakovskij und V.Chlebnikov der Almanach *Ržanoe slovo*.⁹¹

Das manifestartige Vorwort *Ètu knigu dolžen pročest' každyj* (signiert: *redakcionnaja kollegija*) plädiert für eine radikale Demokratisierung der Kunst, distanziert sich entschieden vom Italo- und Egofuturismus, wendet sich gegen alle "bourgeoisien" Mißstände in Sprache und Kunst, propagiert den Sozialismus und verkündet: *Tož'ko s nami doroga k buduščemu*.

Nach der politischen und sozialen soll - nach Majakovskij und Burljuk - nun auch die geistige Revolution verwirklicht werden. In der ersten Nummer ihrer gemeinsamen Zeitschrift *Gazeta futuristov* veröffentlichen sie ihr Manifest: *Manifest Letušej Federacii Futuristov: My proletarii iskusstva - sovem proletarijev fabrik i zemel k*

tretej, beakrovnoj, no žestokoj revoljucii, revoljucii Ducha.
(*Gazeta futuristov*, 1). Im Dekret Nr. 1 o demokratizacii iskusstv
(*zabornaja literatura i ploščadnaja živopis'*) fordern sie Gleichheit aller vor der Kunst: *Vse iskusstvo - vsemu narodu!*

In einem feurigen Appell an die jungen Künstler (*Obraščenie k molodym chudožnikam*) fordert David Burljuk Pluralismus, Toleranz und uneingeschränkte Freiheit in der Kunst und entwirft neue, freie Modelle einer revolutionären Kultur. Daneben erscheinen von ihm 6 Gedichte: 1. *Prizyv*, 2. *Moi druž'ja*, 3. *Utverždenie bodrosti*, 4. *Utverždenie vkusa*, 5. *Delec*, 6. *Trupik rebenka puti*.⁹²

Als der Bürgerkrieg ausbricht, verläßt David Burljuk am 3.4.1918⁹³ Moskau, holt seine Familie aus dem Ural ab und fährt von dort weiter nach Sibirien,⁹⁴ wo er unter bewundernswertem Einsatz und Elan und unter schwierigsten materiellen Verhältnissen das provinzielle Kunstleben zu aktivieren versucht⁹⁵ (...) *I was earning no money by lecturing on futurist poetry and modern art, and with art exhibitions in the towns of Siberia: Samara,*⁹⁶ *Ufa Zlatoust, Kurgan, Troick, Ekaterinburg, Tomsk, Irkutsk, Čita, Charbin, Nikol'sk-Ussuri and Vladivostok (Color and Rhyme, Nr.31).* Am 18.2.1918 erreicht Burljuk Kurgan.⁹⁷

Omsk war bei der Ankunft Burljuks der Hauptsitz von Kolčaks⁹⁸ Militärregierung; die Fronten verschoben sich mit großer Geschwindigkeit. Trotzdem führt David Burljuk seine Vortragstournée mit großem Erfolg fort. (*Literatura i chudožestvo*, 44)

Die Beschreibung des literarischen und künstlerischen Lebens in Sibirien schickt er 1921 aus Japan nach Berlin, wo sie in *Novaja Russkaja Kniga*, Nr.2. unter dem Titel: *Literatura i chudožestvo v Sibiri i na dal'nem Vostoke 1919-22 gg.* gedruckt wird.

Im April 1919 kommt Burljuk nach Tomsk (*Literatura i chudožestvo*, 46) und anschließend nach Irkutsk. Am 20. Juni erreicht er Čita, wo er seine Tournée, auf der ihn zeitweise der Dichter Boris Cetverikov begleitet hatte, beendet.

Während der Tournée durch Sibirien verwendet David Burljuk zur Ankündigung seiner Auftritte wahrscheinlich sowohl als Affiche als auch als Handzettel folgendes Programm:⁹⁹

Bol'šoe Sibirskoe Turnè. O t e c R o s s i j s k a g o F u t u - r i z m a. Chudožnik, poët, orator David Davidovič Burljuk.
Programma lekcii - s priloženiem tezisov Burljuka i optaniem kartin demonstriruemjoh na večeraoh.

Von Čita kehrt David Burljuk nach Vladivostok zurück: *Doechav do Vladivostoka v ifule mesjace, ja vozvratilsja v Čeljabinsk sa svoej sem'ej, tak kak rešil prodol'vat' Turne v Japoniju, a zatem v Ameriku.* (*Literatura i chudožestvo*, 46). Mit Hilfe des Journalisten Prugavin gelingt es ihm, mit seiner Familie die bereits von Panik ergriffene Stadt zu verlassen (ibid., 46). Zunächst lebt er jedoch noch

ein Jahr abwechselnd in Charbin, Vladivostok und Nikol'sk-Ussurijskij. Hier stößt David Burljuk zur "Eisernen Kohorte" der Futuristen, der neben N.Aseev¹⁰⁰ die Dichter Sillov, Alymov und Kamyšnjuk angehörten, und trifft die späteren Lef-Mitglieder Čužak und Tret'jakov, die¹⁰¹ sich zwischen 1919 und 1921 in Ostsibirien aufhielten. Gemeinsam mit ihnen veranstaltet Burljuk eine Reihe von Vortragsabenden und Ausstellungen. In Vladivostok tritt er im Cabaret *Bu-ba-bo* auf und organisiert *exhibits while strolling around in trousers having legs of different colors* (MARKOV, *Futurism*, 318).

Im April veranstaltet Burljuk eine Ausstellung mit Bildern von österreichischen, deutschen und ungarischen Kriegsgefangenen¹⁰² und gerade zur Zeit der blutigen Auseinandersetzungen - ein *Vesennij futur-koncert*¹⁰³ (zusammen mit S.Alymov, N.Aseev und S.Tret'jakov). Ebenso nimmt er an den Zusammenkünften der Gruppe *Balagančik* teil.¹⁰⁴

Im Herbst organisiert er, wieder zusammen mit Aseev und Alymov, in Charbin eine große Ausstellung und zwei *Futur-koncerty - proščed-sie pri perepolnennyh zalach* (*Okno*, 1, Vladivostok 1920, 48).

In Vladivostok gibt David Burljuk seine erste Gedichtsammlung *Lysejuscij chvost* heraus, die zu einer bibliophilen Seltenheit geworden ist; Burljuk schreibt weiterhin Gedichte,¹⁰⁵ Novellen, sowie Artikel für verschiedene sibirische Zeitungen.¹⁰⁶ Zu dieser Zeit steht er in freundschaftlichem Verhältnis zu V.N.Pal'mov, dem er 1929 einen Artikel widmet.¹⁰⁷

Nach der Einnahme der Stadt Vladivostok¹⁰⁸ durch die Rote Armee entsteht dort die Gruppe *Tvorčestvo* (RAPPOPORT, 7ff.), die eine gleichnamige Zeitschrift herausgibt, in deren 1. Nummer (1920) Burljuk seine Erinnerungen an Majakovskij *Vladimir Majakovskij* publiziert; in der 2. Nummer (Juli 1920) erscheint sein Artikel *Ot laboratorii k ulice* (*Ėvoljucija futurizma*), in dem er einen Überblick über die Leistungen und die Entwicklung des russischen Futurismus gibt; in derselben Nummer erscheint auch sein kurzer Aufsatz *V mire živopisi. Burljuk - chudožnik* (signiert mit: *Nekrasov*).

In der Zeitschrift *Okno* (Vladivostok, Nr. 1, 1920, 48) erscheint zum 26. Letnij jubilej D.D. Burljuka, das Burljuk am 23. Juni begeht, ein begeistertes Panegyrikon.¹⁰⁹

Im Spätsommer 1920 erhält David Burljuk für seine Familie, seine Schwester Marianna und den tschechischen Maler V. Fiala durch die Vermittlung des Direktors der Presseagentur TASS in Vladivostok, Gončar Onvej, das Ausreisevisum und schiffet sich am 1.9.1920 nach Japan ein.¹¹⁰

A n m e r k u n g e n

1. Katherine DREIER, Burljuk. New York 1944.
2. Die Familie Burljuk bestand aus den Eltern David Fedorovič und Ljudmilla Josifovna Michnevič, den Söhnen David (1882-1967), Vladimir (1888-1917), der Maler war und u.a. einige futuristische Almanache illustrierte, Nikolaj (1890-1920), der Dichter war, und den drei Töchtern Ljudmilla, Nadežda und Marianna.
3. Im Mai 1896 waren Grabar' und Kardovskij nach München gekommen, im Herbst desselben Jahres A.Javlenskij und M.Verefkin (beide Repin-Schüler), 1897 auch V.Kandinskij. Allerdings scheint David Burljuk während dieses München-Aufenthaltes keinen näheren Kontakt zu dieser eng befreundeten Gruppe gehabt zu haben.
4. Diez, Wilhelm von, 1839-1907, seit 1870 Professor an der Münchner Akademie.
5. A.Ažbè, 1862-1905.
6. V.MARCADEÉ, 141; siehe dazu auch N.MOLIEVA-E.BELIOUTINE, Škola Ažbè. München 1958.
7. *Stephanos* ist der Titel einer 1906 erschienenen Gedichtsammlung V.Brjusovs.
8. So datiert von V.MARCADEÉ, 283. Von MARKOV, 37, wird die Eröffnung auf den 20.12. angesetzt; CHARDŽIEV, Poézija i Živopis', 31 (nennt nur den Monat).
9. Die Titel sind von MARCADEÉ, 283, nicht angeführt.
10. *At one of the meetings it was decided to call the exhibition Stefanos. The name 'Blue Rose' was discarded because Larionov and Rjabushinsky decided to have an exhibition under that title the following spring.* (Color an Rhyme, Nr.28, 1954)
11. Vgl. den Kommentar von I.GRABAR', Vesj, 1(1908),142.
12. Bibl.slovar', 118, datiert die Ausstellung 1907.
13. Vgl. Katalog bei MARCADEÉ, 294.
14. Vgl. den Kommentar von Bakst in Apollon, 3 (Dèzember 1909).
15. Titel der Bilder bei MARCADEÉ, 285.
16. In den einzelnen Katalogen (MARKADEÉ, 297f., Ausstellungskatalog SPB 1909-10) stimmen die Angaben über die vertretenen russischen Künstler nicht genau überein; möglicherweise waren nicht alle vier Ausstellungen identisch besetzt. Aus Odessa schreibt D. Burljuk jedenfalls an Kul'bin: *Sejčas ja i Vl.D. (=Vladimir Burljuk) priečali s vystavki 'Salon' v Odessa (ustraivažemoj V.A.Izdebskim). Vystavka očen' interesna - tak mnogo milych francuzov - prekrasnyj Van Dongen, Brak, Russo, Vlamink, Mangan i mn.dr. (...) Priečali v derevnju porabotat' do janvarja - učasno chođetsja (posle francuzov) (...) 2-8 janvarja budem v Piters i nadeemsja ustraivat' pod vašim rukovodstvom 'Impresionistov'..* (Archiv des GRM, F 134, Nr.22). Die Titel der von D.Burljuk ausgestellten Bilder finden sich in: Katalog internacional'noj vystavki kartin, skul'ptury, gravjur i risunkov. SPB 1909-10.
17. LIVŠIC, Gileja, 3; KAMENSKIJ, Put', 109.

18. Op.1. *Skol'zi svoej stezej almanoj.*; op.2. *Šumjašček vesenne ubranstvo.*; op.3. *Zatvornik*; op.4. *Rodilsja v dome den' tumannyj*; op.5. *Upalo solnce.*; op.6. *Na mir odin.*; op.7. *Beguščia ukradkoju časny.*; op.8. *Sestiatščnyj voznesilsja dom*; op.9. *Nemaja noč*...; op.10. *So zvonom steteli proklat'ja*; op.11. *Ty otkryl uslovnyja rožden'ja*; op.12. *Čudoviščje tjanulos' mešču skal.*; op.13. *Tvoej brjacajučkej lampadoj.*; op.14. *Na isstuplennyj ešafot.*; op.15. *Monach vsegda molčal.*; op.16. *Ty izoščel zelenym dymom.*; op.17. *Poj oblakov riščitel'noe plemja.*; op.18. *Belila otvetščich lanit.*; op.19. *Net ničego vse otvernulos' stranno.*
David Burljuk hat diese Gedichte 1932 in seiner amerikanischen Publikation *1/2 veča* (New York 1932) wieder abgedruckt, *changing them radically and adding many devices he developed in his subsequent poetry, but, curiously enough, he punctuated these later versions.* (MARKOV, Futurism, 25).
19. Trotzdem schreibt Livščik darüber: *A mešču tem, po šestvi vosemnaočati let, pereščityvaja eti kak budto nezaverščennye vešči, ja izpytyvaju k nim rodstvennoe čuvstvo, kotoros vysypvaju vo mne stiči lišč' očen' nemnogich poetov.* (Gileja, 3)
20. So nannte sich eine Anfang November 1909 in Petersburg gegründete, ziemlich eklektische Gruppe, die sich von Kul'bins "Tregol'nik" abgespalten hatte. Sie zeichnet sich durch intensive Zusammenarbeit zwischen bildenden Künstlern und Dichtern aus, weist jedoch auf künstlerischem Gebiet nur P.Filonov und O. Rozanova als profilierte Persönlichkeiten auf, während die Dichter durchaus bedeutend sind: Kručenych, Guro, Matjušin, Skol'nik, Kamenskij (vgl. CHARDŽIEV, Počzija, 29; ders., Majakovskij, 357; ebenso die Memoiren von MATJUŠIN, 141f.).
21. Bildtitel bei MARCADÉ, 306.
22. Bildtitel bei MARCADÉ, 314.
23. Es ist dies zunächst eine kleine Gruppe, die besonders den Postimpressionismus (Cézanne) und die Fauves verehrt (CHARDŽIEV, Majakovskij i zivopis', 357). Ihre wichtigsten Vertreter waren: Končalovskij, Maščkov, Kuprin, Roščdestvenskij, Lentulov. Die Gruppe ist von Anfang an westlich orientiert und hatte schon zu den ersten Ausstellungen zwischen 1910 und 1911 u.a. Kandinskij, Münter, Javlenskij, Kanoldt, Eberslöh und Le Fauconnier eingeladen. Ende 1911 wird die Gruppe in eine offizielle Künstlervereinigung umgewandelt (CHARDŽIEV, Majakovskij, 357).
24. Bildtitel bei MARCADÉ, 309.
25. Vgl. D.Burljuks Antwort vom 19.2.1911: *Esti Vy energično voz'mites', eto vyidet interesnaja "Gruppa" (...)* Kandinskij (mne pisal) *ne priedet, no vešči oni priščljut vse (...)* *Ho ne berite ljuščej bes imen - dlja takoj vystavki eto nel'sja (...)* (Archiv des GRM, F 134, Nr.22).
26. CHARDŽIEV, Počzija, 14; von MARCADÉ, 317, wird sie irrtümlich als 3.Ausstellung des *Sojus molodešči* angeführt.
27. Bildtitel bei MARCADÉ, 318.
28. Vgl. MAJAKOVSKIJ, Ja sam, 36; KATANJAN, 39; CHARDŽIEV, Počzija, 10f. und Color and Rhyme, Nr.31, 1956 (25 Years after Mayakovsky).
29. KAMENSKIJ, Žizn', 8.
30. Sie war eine Schülerin Légers und verbrachte jedes Jahr mehrere Monate in Paris.

31. Vladimir ist in Nikolaev zugestiegen.
32. Titel eines Bildes von F.Léger, publiziert in *Poščeđina*. *Éto stoprocentnyj kubizm, perenesennyj v sferu organizovannoj rečt.* (Gileja, 9).
33. Gründungsmitglied ist David Burljuk beim "Blauen Reiter" - wie er in seiner Autobiographie behauptet - allerdings nicht.
34. Der Aufsatz war schon 1911 geschrieben worden und hatte ursprünglich den Titel *Slovo k russkim chudožnikam (po povodu s'ezda)*. Er erscheint hier, von Kandinskij übersetzt, in stark gekürzter und geänderter Form (CHARDŽIEV, Poézija, 74),
35. CHARDŽIEV, Poézija, 35, führt sie als "erste" an, gibt aber selbst auf Seite 32 die erste im Jahre 1910 an! LIVŠIC, Arciere, 38, datiert die Eröffnung auf den 25.1.1912.
36. MARCADÉ, 324.; CHARDŽIEV, Poézija, 35.
37. Die satirische Zeitschrift *Budil'nik* bringt eine ganze Seite mit Karikaturen von Ausstellungsteilnehmern, darunter D.Burljuk, der, im Bild ganz unten, durch das Monokel den Ausstellungsbesuchern zuschaut, wie sie sich vor Lachen den Bauch haltend auf dem Boden wälzen. (LIVŠIC, Arciere, 41).
38. Vgl.auch CHARDŽIEV, Poézija, 36; MARKOV, Futurism, 38 (gibt irrtümlicherweise den 12.Jänner an).
39. Vgl.D.Burljuks Brief an Kul'bin vom 7.2.1912: *Sejčas v sobranii "Valet" rešen vopros o lekci: 1. N.I.Kul'bin, 2.stat'ja Kandinskogo (ta što u vas), 3.moj dokladčik o 'Kjubizme'. Posle sastojateja prenija: budut Belyj, Brjusov, Glagol' i dr..* (Archiv des GRM, F 134, Nr.22).
40. CHARDŽIEV, Poézija, 33,37f.
41. Publiziert in Nr. 32o vom 2o.2.1912.
42. Die Ausstellung der Gruppe, der neben Lajonov und Goncarova, Tatlin, Malevič, Mart, Morgunov, Skuje, Ševčenko angehörten, fand im März 1912 statt, 1913 gab die Gruppe einen gleichnamigen Almanach heraus.
43. CHARDŽIEV, Poézija, 15, datiert den Auftritt auf 16. oder 17. November.
44. *V kačestve predsedatelja nebol'šoj grupy moskovskich poetov vystupil s kratkoj vystupitel'noj reč'ju chudožnik David Burljuk..* (KATANJAN, 43; vgl.auch MATJUSIN, 146).
45. CHARDŽIEV, Poézija, 17;vgl.dazu auch LIVŠIC, Arciere, 83.
46. Vgl. den Brief I.Škol'niks an L.Ževeržeev (den Vorsitzenden des *Sojus Molodeži*) - zit.bei CHARDŽIEV, Poézija, 13.
47. Vgl.auch KATANJAN, 43; LIVŠIC, Arciere, 75.
48. MARCADÉ, 319 (Beschreibung der Bilder Buljuks)
49. Es sollte - auch äußerlich - möglichst an *Sadok Sudej I* erinnern - durch die fast vollständige Identität in der persönlichen Besetzung die Kontinuität betonen. Nur Kamenskij fehlte, der sich vorläufig aus der Literatur zurückgezogen hatte, um sich der Luftfahrt zu widmen.

50. MARKOV, Sof. nennt es an *eclectic combination of the favorite ideas of individual group members, rather than an attempt to set forth basic tenets common to all them.*
51. Op.27. Rožden'e - son vozmožnyj..(1909); op.28. Kto stojal pod temnym dubom..(1909);op.29. Stremljav boljaščij KOLOS..(1909); op.30. Vnizu žurčit istočnik svetlyj..(1908);op.31. Sredi ognje pod černym nebom..(1909); op.32. Stal'naja gruznyja čudoviščja..(1908); op.33. TRUBA BYLA zloveščje PRJAMOJ..(1909);op.34. Kakož gluchoj slepoj starik!..(1907); op.35. U radostnych vorot..(1910); op.36. LAZUR BEZČUVSTVENNA.. (1910);op.37. Večer gnien'ja..(1911);op.38. Temnyj zloba golovatyj..(1912);op.39. Kakož pozornyj černyj trup (1911); op.40. Pered zerkalom sveža..(1901)
52. MARKOV, Futurism, 54.
53. Gončarova und Larionov steuern je 2 Illustrationen bei, Vl. Burljuk auch 2, David Burljuk 3 und E.Guro 6.
54. Vgl. M.VOLOŠIN, O Repine. M. 1913.
55. Vgl. seinen Brief vom 9.6.1913 an Livšic: *Ja vyšel iz "Eubnogo Valeta" - "Sojuz Molodeži" okončatel'no.* (CHARDŽIEV, Poézija, 76f.Anm.78).
56. 1. Cvetuščija jabloni; 2. Vesna - sad; 3. Groza vesnoj (Ausstellungskatalog, 1913).
57. CHARDŽIEV, Poézija, 4of.
58. Vgl das Vorwort von Sojuz Molodeži III, SPB, März 1913: *Vystupaja na saščitu i razvitie principov novoj poézii - sekcija "Gileja" ukazyvaet sledujuščija položenija, opredeljavjuščija eja put', so družestvennyj s chudožnikami:*
(1) *Opređenje filosofii prekrasnogo*
(2) *Ustanovlenie različij meždu tvorcom i sogljadataem*
(3) *Bor'ba s mehaničnost'ju vremennost'ju.*
I zatem postulaty, kak edinjaščie, tak i raznjaščie:
(1) *Razširenje ocenki prekrasnogo za predely soznanija (princip odnositel'nosti)*
(2) *Prinjatje teorii poznanija kak kriterija*
(3) *Edinenie tak nazyvajemogo "materiala"*
Obščestvo Chudožnikov "Sojuz Molodeži"
Sekcija "Gileja"
59. In Wirklichkeit gab es vier Teilnehmer: Chlebnikov, Majakovskij, Nikolaj und David Burljuk. Chlebnikov ist mit 25 "Miniatur-Fragmenten" vertreten, die von David Burljuk zusammengestellt und geordnet worden waren, Majakovskij mit typischen urbanistisch-kubistischen Gedichten, z.B. dem bekannten *Is ulicy k ulicu.*
60. 1. Zorn raskinut..; 2. Črevo noči..; 3. Dver' zaperta..; 4. Ėto seroe nebo..; 5. Polja pusty..; 6. Derev'ja sputali..; 7. Blocha bolot..; 8. Veščatel' tajnogo sojusa..; 9. O slakogrivnyj istukan..; 10. Zakat maljar..; 11. Na zeleni travy..; 12. Priroda smradnyj trup..; 13. Zanimogla ne zachotela..; 14. Klonis' klonis' nad kraem bezdny..; 15. Kogda uchođit svet dnevnoj..; 16. Pred Ėtoj gordoju zabvoj..
61. MARKOV, 59f.
62. MARKOV, 119.

63. LIVŠIČ, Arciere, 99, macht v.a. David Burljuk für die Annahme des Namens verantwortlich und bezichtigt ihn in diesem Zusammenhang des "Opportunismus"; vgl. dazu auch MARKOV, 118.
64. 1. *Mertvoe Nebo*; 2. *Kriki parovosa*; 3. op. 46. *I vyšimaja..*; 4. op. 47. *Umerla..*; 5. op. 48. *Kak staraja..*; 6. op. 49. *Ja imel trech žen..*; 7. op. 50. *On šil izbuška..*; 8. *Bez N.*; 9. *Bez R i S*; 10. *Bez A*; 11. op. 52. *Ja p'ju troich..*; 12. op. 53. *Trikljaty dni..*; 13. op. 55. *Bez R i S*; 14. op. 56. *My brosali..*; 15. op. 57. *Solnce katoržnik*; 16. *Bez R*; 17. op. 58. *Vzletaj pčela..*; 18. op. 62. *Grust'*; 19. op. 63. *Zritel'noe osjasanie*; 20. op. 69. *Ulej ximy*; 21. op. 72. *Zakxt Frošuvost obmanščik staryj*; 22. op. 59. *Korni pišec*; 23. op. 71. *Uvidja Bur..*; 24. op. 75. *i A.R.*; 25. op. 70. *Volkovo kladbišče*; 26. op. 64. *Starik*; 27. op. 65. *Černoe o želenoe*; 28. op. 51. *Nebo razsvetom..*; 29. op. 76. *Nočnoj pešehod*; 30. op. 68. *Kop'ja vesny.*
65. 1. *Ulic grjaznyh*; 2. *Večer temnel..*; 3. *Železnaja doroga. Rus. 4. Fonar'.*
66. KATANJAN, 48; LIVŠIČ, Arciere, 115.
67. MARKOV, 134; KATANJAN, 51.
68. D.Burljuk ist mit 3 Bildern vertreten (MARCADÉ, 332).
69. CHARDŽIEV, Poézija, 79, Anm. 102.
70. Vgl. dazu in *Golos Moskvy*, 1913, 7.12., den Artikel *Bor'ba s futuristami.*
71. Eine treffende Bemerkung zum Ausschluß Majakovskijs und Burljuks macht N.Gončarova: *Ja voobšče ne ponimaju, začem oni sideli v ušilišče. Ved' oni rugali staroe i v to že vremja ušilis' staromu. Im davno nužno bylo ujt'i (Nov', 25.2.1914).*
72. D.Burljuks Gedichte in *Moloko kobylic.M.* 1914:
1. *Una*; 2. *Oblako*; 3. *Nebo nad parkom*; 4. *Pervye vzgljady*;
5. *V golubye prostory..*; 6. *Utro*; 7. *Posul' ošeni*; 8. *Solnce*;
9. *Ušedšich mlgov tajnyj vred..*; 10. *Mlečnyj put'*; 11. *V tremvax*;
12. *Vesna*; 13. *Večer v Rossii (1910)*; 14. *Pejzaž*; 15. *Prozračnyj den'..*; 16. *Igrał v poljach..*; 17. *Luna avetet sred oblakov..*;
18. *Vesna*; 19. *Sgorevšij motylek.. (1909)*; 20. *Zima (1911)*; 21. *Letnyj tnoč*; 22. *Vse uchodjat bystro gody..*; 23. *Is domov i v doma.. (1908)*; 24. *Znaeš' kraj..*; 25. *Nad seleno penoj xyb'ju.. (1907)*; 26. *Nad kruševami junych vod..*; 27. *Nas bylo dvoe..*;
28. *Kak skazočnyj lesa..*; 29. *Ty nas zasypal..*; 30. *Vokzal (1907)*;
31. *Marina (1910)*; 32. *Podarki (1908)*; 33. *No neuklonnosti železnoj.. (1907)*; 34. *Sobiratel' kamnej (1907)*; 35. *Zima (1907)*;
36. *Na ulicax nočnyja sveđi.. (1907)*; 37. *Sumerki (1908)*; 38. *Četveronogoe sozdan'e..*; 39. *Nasadžnica (1908)*; 40. *O želannyj sugrob..*; 41. *Vesna*; 42. *Volne zmeistyj trepet..*; 43. *Kto ranen zdes'..*; 44. *Bogynja Secht.. (1908)*; 45. *Sumerki (1907).*
73. MARKOV, Futurism, 167.
74. D.Burljuks Gedichte in *Rykajuščij parnas*, Zyklus *Doitel' iznurennyh žab*:
1. *Glubileja v sklepe..*; 2. *Luna starucha..*; 3. *Bol'še trop, il' pešehodov..*; 4. *Vesnnjaja noč'*; 5. *Iđi nad valom..*; 6. *Lunnyj svet: I. Noč' byla temnokudroj.., II. Noč' postrojila ximnij dvorec.., III. Pod nogami sadastnuju*; 7. *Dolbja glasami večnyj led..*; 8. *Zimne vremja*; 9. *Veter*; 10. *Zigsagi trusosti otvali..*; 11. *Vesna*; 12. *Poktnuv ximnie čertogt..*; 13. *Sinij dym čertogt..*; 14. *Na*

- ploščadiach polnočnoj mgloju..; 15. Tak i teper' koster vesennij..
 16. My idem za doždem..; 17. Primorskij port; 18. Sonet; 19. Solncu svetit' ved' ne len'..; 20. Veter; 21. Skobli skrebkom svoim luna..; 22. Snimi gorjaščia dospechi..; 23. Bezspokojnoe nebo - I. Reka gorizonta'na.., II. I puchlymi gribami..; 24. One plyvut k odnoj mete; 25. Teatral'naja ploščad'; 26. Plamerukij zakat deržit gorod ob'jat'jach..; 27. Večer na parochode; 28. Zima lunny; 29. Ušel i brosil beglyj vgljad..; 30 V nebe mačty stvol..; 31. Zarašeny čerty i steny..(I); 32. I pereulkov aromaty..(II); 33. Kakia strannyja ulybki..(III); 34. Prichodit noč', skornbit starucha..(IV); 35V očach Lampad drožat nadeždy..; 36. Ulej zimy; 37. Dolbja glazami večnyj led..; 38. Večer na poljach zelenoj knigi..; 39. Vaza; 40. Gorod; 41. Luna; 42. Osen'; 43. V te dni kogda my govorim..; 44. Da v svoj čered stoletij..; 45. Nezakonnoždennye; 46. Selena trup tvoj..; 47. Tak na peščanoj dune..; 48. Trava; 49. Gde tak vesel vetra voj..; 50. Časov stučit zasov..; 51. Čelo nebes ovesenenoj prirody..; 52. U podnožija tel'ca..; 53. Zver' poluzdochžij gorod chripit..; 54. Trepeščite ukorišny..; 55. Dožď; 56. Po malinovoj doline atlasnoj..; 57. Časy tolpa ugrjumykh starcev..
75. Titel der Gedichte von D.Burljuk:
 1. Plati - pokinem navsegda..; 2. Zima cvetok sred belych pri-
 stanaj..; 3. Peščera sliglas' tamnota.. (1913); 4. Ty njuchal
 oblaka..; 5. Serye dni... (Osennija uteženija); 6. Železnodo-
 rožnyja posviatyvanija; 7. Parovoz i Tender; 8. O lokovy do-
 rožnych oždanij; 9. Edu tretij klass..; 10. Osennij Veter..;
 11. O zasveti..; 12. Slova skakali kak Blochi..; 13. Kilome-
 tričeskich skorbjaščija pregony..; 14. Ostrov Čotrica. Zapo-
 rož'e; 15. Zimnij poezd; 16. Neudačnoe svidanie; 17. Nakonec
 vesna..; 18. Zakatnyj pesij; 19. Leto; 20. Ty kak basnja..;
 21. Nasyp izognulas'..; 22. Rossiya sa oknom..; 23. Zima idet
 glubokija kaloši..; 24. A poezd kak ditja..; 25. Učast'.
76. Die Redaktionsaufgaben waren laut Titelblatt wie folgt aufge-
 teilt: K.Bol'šakov (Bibliografija, kritika), D.Burljuk (Živopis',
 literatura), V.Kamenskij (proza), V.Majakovskij (poëzia), V.
 Šeršenevic (bibliografija, kritika).
77. MARKOV, 179.
78. MARKOV, 194/5.
79. Vgl. auch D.BURLJUK, Vladimir Majakovskij. "Tvorčestvo", Vladi-
 vostok 1920, 11.
80. Die Titel der von D.Burljuk beigesteuerten Gedichte - einge-
 leitet mit dem Ruf Zdravstvujte, M-lle Poëstija - sind folgende:
 1. Vnov' (A.A. Šemšurin gewidmet); 2. Zima vzrastila..; 3. Po-
 juščaja nosdra (Rostov na Donu 1914); 4. Prevoschodstva; 5.
 Utrennie dymy.. (Voronež 1914); 6. Zvuki na a..; 7. Suohoput'e
 (an N.L. Kul'bin, Kazan' 1914); 8. Marii Petrovne Lentulovoj;
 9. Polja černy..(1912); 10. Železnodorožnyj svitok. Vgl.dazu
 die Wertung von MARKOV, 286.
81. MARKOV, 287, zweifelt allerdings an der Autorschaft D.Burljuks
 und ist aufgrund stilistischer Eigenheiten geneigt, es seinem
 Bruder Nikolaj zuzuschreiben.
82. Am Ende finden wir wieder eine Anzeige:
 Osen'ju 916 goda otkryvaetsja studija Živopisi i iskusstva
 teatra D. Burljuk i Sam. Vermel'. Živopis': realizm; kubizm;
 futurizm; kompozicija; ana mija; perspektiva; natjurmort;

portret; dekoracija. *Iskusstvo teatra (...). Živopis' v Studij otkroetaja 15-go avgusta 915 goda.* Vgl. MARKOV, 288.

83. Vgl. in *Moskovskie Mastera*, 99, unter dem Titel *Chronika: 7-go nojabrja, po slučaju ispolnivešegoja desjatiletija dejatel'nosti Davida Davidoviča Burljuka v pomeščeni Studii "Bašnja" sostojalos' sobranie.* V. Kamenskij pročel doklad "Čugunno-litejnyj David Burljuk", posle čego učenicami studii byli pročitany stichi D. Burljuka.
Interessant ist eine ebenso hier publizierte Übersicht über das Werk des Komponisten N. Roslavec, der nicht nur Gedichte von Brjusov und Blok, einen ganzen Zyklus von Verlaine und Gedichte von Severjanin, Bol'šakov und V-Gnedov vertonte, sondern auch David Burljuku in *Dochlaja luna* 1913 und 1914 erschienenes Gedicht *Vol'kovo kladbišče*.
84. Vgl. dazu auch: *Color and Rhyme*, Nr. 31.
85. D. Burljuks Gedichte in *Četyre pticy*:
1. *Chor bludnic*; 2. *Knižnaja Oselost'*; 3. *Razbojniki bol'šich dorog.*; 4. *Antičnaja Dama*; 5. *Priroda*; 6. *Katafal'kotanc*; 7. *My dolžny b pomeščat'sja.*; 8. *Redjut sramnikov*; 9. *Aršin groboščika*; 10. *Obraščenie zemlju*; 11. *Blok Kolb*; 12. *Skrežet fljugarki*.
Vgl. dazu MARKOV, 296.
86. 1914 illustrierte David Burljuk, wie auch Malevič, Lentulov, Čekrygin, Maškov und Majakovskij selbst, die von letzterem verfaßten *Stichovye lubki* für den Verlag *Segodnjašnij lubok*.
87. MARKOV, 413, Anm. 55.
88. "*Kafe poëtov bylo organizovano D.D. Burljukom i V.V. Kamenskim osen'ju 1917 g. v Nastas'inskom pereulke v pomeščeni byvšej praščednoj. Prosuščestvovalo do načala aprlja 1918 g.* (also bis zu D. Burljuks Abfahrt aus Moskau; vgl. KATANJAN, in V.V. Majakovskij, *Literaturnoe nasledstvo*. M. 1958, Bd. 65, 104.; vgl. auch V. KAMENSKIJ, *Put' entuziasta*. Perm' 1968, 208-213; ders., *Žizn' s Majakovskim*. M. 1940, 189-212.
89. Vgl. *Color and Rhyme*, Nr. 31/1956, 2; ebenso INGOLD, 55, Anm. 26.
90. *In February 1918 Burliuk wrote the script "Born Not For Money", and appeared on the screen there with Mayakovsky (...). Burliuk painted the settings for the film, and made all the make-up for the actors* (*Color and Rhyme* Nr. 31/1956, 2).
91. Gedichte von D. Burljuk:
1. *Moï druz'ja* (erschien gleichfalls in *Vesennij Salon poëtov* ohne Titel); 2. *Delec*; 3. *Prizyv*; 4. *Utverždenie bodrosti*.
92. *Utverždenie vkusa* war schon in einer leicht veränderten Version und unter dem Titel *Piodonosjaščie* in *Strelec* 1915 erschienen, *Utverždenie bodrosti* ist das in *Dochlaja luna* schon 1913 publizierte i A.R. (es sind nur 2 Zeilen verändert), *Delec* und *Prizyv* erschienen auch in *Ržanoe slovo*.
93. INGOLD, 57.
94. *V što putešestvie ja popal v ves'ma oblegčennom sostojanii - s 10-ju kartinami, brošiv svoj trechletnij trud v 250 kartin na stanocii Busdjak Vol.-B. s.d. i v gorode Ufe* (D. BURLJUK, *Literatura i chudožestvo*, 44). Das Kunstmuseum in Ufa übernahm einige Bilder.

95. INGOLD, 57.
96. In Samara hatte David Burljuk schon 1917 Bilder ausgestellt. Vgl. Katalog vystavki kartin Davida Burljuka. Samara 1917.
97. Vgl. dazu auch D.BURLJUK, Literatura i chudožestvo, 44ff.
98. *Mart mesjac 1919 goda ja provel v Omske, javljavšemsja togda stolicej kolšakovskogo gosudarstva* (Literatura i chudožestvo, 45).
99. Das selbst bei D.Burljuk nirgendwo angeführte "Programm" wurde von F.P.Ingold gefunden und in *Schweizerische Beiträge zum VII. Internationalen Slavistenkongreß in Warschau*, August 1973, erstmals im Nachdruck publiziert.
100. Statt eines Vorwortes zum Gedichtband *Bomba* (Vladivostok 1921) schreibt N.Aseev: *Pered stichami načertyvaju prekrasnejšij uzor imen moich brat'ev po slavnejšemu remeslu mira - stichotvorstvu - usor, kotoryj s blagovejnoj radosti budet sozreat'inoezvučašee vdali želovecestvo. Vot èto imena: Viktor Chlebnikov, Vladimír Majakovskij, David Burljuk, Boris Pasternak; èti - osepitel'nyj blesk veršinných snegov* (..) (zit.in: E.RAPPOPORT, 11).
101. Literatura i chudožestvo, 47.
102. Literatura i chudožestvo, 48; ebenso in: *Okno, Vladivostok 1920, Nr.1,48: V aprele togo že goda vo Vladivostoke im byla organizovana grandioznaja meždunarodnaja vystavka kartin, (javlenie do nego ne imevše mesta na Dal'nem Vostoke)*..
103. (...) *vyzvavši ogromnyj chudožestvennyj interes* (Okno, Nr.1,48).
104. *Obščestvo èto v čest' izvestnogo proizvedenija Aleksandra Bloka nosilo nazvanie "Balagančik". Učastvovali pomimo Aseeva, mnogie izvestnyje literatory - Sergej Tret'jakov, David Burljuk, O'lga Petrovskaja, Nikolaj Čužak, Vladimir Sillov, Sergej Alymov.* (E.RAPPOPORT, 9).
105. N.Čužak publiziert und kommentiert in *Sibirskij motiv v poézii*. Cita 1922, David Burljuks Gedicht *Sibir'*.
106. *Ja orinjal detal'noe učastie v žizni literatury i iskusstva na Dal'nem Vostoke, sotrudničaja v naibolee vidnych gazetach i žurnalach, v kačestve poëta i novellista* (D.BURLJUK, Literatura i chudožestvo, 47).
107. D.BURLJUK, Viktor Nikanorovič Pal'mov. In: *Nova Generacija, 10 Char'kov 1919*.
108. *Krome besčislenných lekcij, v 1919 godu množu isdana knizka stichov "Lysejuščij chvost" (dva izdanija)*. MARKOV, 318, nennt als Verlagsort Kurgan 1918. In Kurgan ist David Burljuk jedoch, laut *Literatura i chudožestvo* (45), wie auch INGOLD, 58, Anm.41 bemerkt, erst am 28.2.1919 eingetroffen. Auch I.V.VLADISLAVLEV, *Literatura velikogo desjatiletija*. M.-L. 1928, I, 65, gibt Chabin 1919 (dva izd.) an.
109. (...) *Chudožnik, poët, blesťjaščij lektor, vdohnovennyj i isumljajuščij apostol' novago èstetičeskogo èvangelijsa on, kak novyj ognekruščitel'nyj Savonarola, sžigajet v želovečeskich dušach navačennyje grudy nenužnych dragocennostej, zakryva-juščich dostup k edinstvennomu bogu iskusstva - Sovremennosti*..

110. Nr. 1 von *Okno* (S.48) schreibt dazu: *D.D.Burljuk i V.N.Pal'mov nachodjateja seščas s vystavkoj kartin v Japonii, gde v krupnejšich gorodačh im predostavljen rjad bezplatnych pomeščenič dlja publičnoj demonstracii obrazcovnogo russkogo iskusstva (...)*. In dem bibliographischen Bericht von E.JAFFE in *Color and Rhyme* (Nr. 57, 1964, 1f.) werden die Stationen des Sibirienaufenthalts von David Burljuk folgendermaßen geschildert: *In the first part of April, 1918, Burliuk took his youngest sister, Marianna, and fled from Moscow to the Taschkirian Steppes on the left bank of the Volga (...)* In September, in a hurry to leave, the Burliuk family - the parents, children, Marianna, and Lidusha - jumped on a freight train going east to Siberia, in the hopes of finding some place to live along the line of the Trans-Siberian Rail Road over the Ural Mountains (...). From October 4, 1918 until Juni 20, 1919 the Burljuk family lived in the picturesque town of Zlatoust (...). On June 25, 1918, Burliuk came from Vladivostok and fetched his family from Cheliabinsk. On August 19, 1919 (the Burljuk family) (...) rented two small rooms in the hut of an 83-year-old Cossak, Ivan, (...) Now Burliuk, recovering from his terrible illness, became active in Vladivostok, writing for newspapers for workers, and taking part in disputes (...) On September 1, 1920, Burliuk boarded a Japanese military transport along with V.Palmov (...), and arrived in Japan September 3.

V e r z e i c h n i s

der abgekürzten Titel; Literaturangaben

Archiv des GRM:

Archiv des Gosudarstvennyj Russkij Muzej. Leningrad

Bibl.slovar':

Bibliografičeskij slovar'. Band 1. M. 1970.

BUCHHEIM:

Buchheim, G., Der Blaue Reiter und die Neue Künstlervereinigung München. Feldafing 1959.

CHARDŽIEV:

Poëzija i Živopis'. (Rannij Majakovskij). In: K istorii russkogo avangarda. Uppsala. 1976

Majakovskij und die Malerei. In: Katalog. Russische Malerei 1890-1917. Bilder aus Museen der UdSSR, Städtische Galerie im Lenbachhaus. München, Jänner-März 1977. Stuttgart 1976.

Majakovskij. Materialy i issledovanija. M. 1970

Veselyj god Majakovskogo. In: Majakovskij. Lit. nasledstvo 65.

Color and Rhyme. Painting - poetry - cinema - music - etc.,

N.Y., Nr.9/1938-Nr.62/1966

DREIER

K.Dreier. Burliuk. N.Y.1944.

EVREINOV:

N.Evreinov, Original o portretistach. M. 1922

INGOLD:

Ingold, F.Ph. Die einzige Kunst der Gegenwart. Eine vergessene Deklaration von David Davidovič Burljuk. In: Schweizerische Beiträge zum VII. Internationalen Slavistenkongreß in Warschau. Au ust 1973.

KAMENSKIJ:

Kamenskij, V., Žizn' s Majakovskim. M. 1940.

ders., Put' entuziasta avtobiografičeskaja kniga. Perm' 1968

KATANJAN:

Katanjan, V., Majakovskij. Literaturnaja chronika. M. 1961.

LIVŠIČ, Arciere:

B.Livšič, L'Arciere dall' icchio e mezzo. Autobiografia del futurismo russo. Bari 1968 (=Polutoraglazjy strelec).

MAJAKOVSKIJ, Ja sam:

Majakovskij, Ja sam. In: Sočinenija v trech tomach. M. 1970, Bd.1.

MARKOV, Futurism:

Markov, Vl., Russian Futurism: A History. London 1969.

MATJUŠIN:

Matjušin, M., Russkie kubo-futuristy. Redigiert mit einem Vorwort und Anmerkungen von N.I.Chardžiev in: K istorii russkogo anvangarda. Uppsala 1976.

MARCADÉ:

Marcadé, V., Le renouveau de l'art pictural russe 1863-1914. Lausanne 1972.

RAPPOPORT:

Rappoport, E., Let molodych našich poroch...Irkutsk 1974.

(Dieser Artikel basiert auf der Dissertation:
Helga LADURNER-SAPENZA, David D. Burljuks Beitrag zum
russischen Kubofuturismus. Wien 1977, 45-127)